

SPORTFORUM

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Nr. 132 | Juli/August 2016

PLUS acht Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein



Auf dem Weg nach RIO



präsentiert von ARAG

ARAG



Elektromuseum Rendsburg

Ein spannender Rundgang durch über 100 Jahre Elektrizität.
Erkunden Sie bei uns auf einmalige und originelle Art und Weise
die Geschichte des elektrischen Stroms.

www.elektromuseum-rendsborg.de



Schleswig-Holstein
Netz

Netze für neue Energie

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

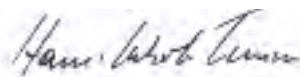
beim Landessportverbandstag am 18. Juni 2016 im Kieler Haus des Sports sind zwei wichtige Dokumente auf den Weg gebracht worden. Jeweils einstimmig wurden der Sportpolitische Orientierungsrahmen (SPORA) 2016-2020 sowie eine Resolution zur Sportförderung des Landes verabschiedet. Mit dem Sportpolitischen Orientierungsrahmen 2016-2020 hat der Landessportverband Schleswig-Holstein seine sport- und verbandspolitischen Schwerpunktsetzungen für die kommenden vier Jahre vorgelegt. Er ist das Ergebnis einer Vielzahl von Veranstaltungen und Beratungen – sowohl innerhalb des organisierten Sports als auch gemeinsam mit Partnern aus Politik, Kommunen, Wirtschaft und Gesellschaft. Dabei kristallisierte sich eine zentrale Erkenntnis heraus: Sport ist der einzige Bereich, der nahezu die gesamte Gesellschaft durchzieht! Sei es bei der Unterstützung der Entwicklung junger Menschen durch frühkindliche Bewegungsförderung, bei der Integration hilfeschuchender Menschen in die Gemeinschaft, bei der Gesundheitsprävention, bei der Stärkung Schleswig-Holsteins als Standortfaktor oder beim Natur- und Klimaschutz – in diesen und vielen weiteren gesellschaftlichen Feldern leistet der Sport in Schleswig-Holstein Herausragendes.

Was lag daher näher, als dem Sportpolitischen Orientierungsrahmen das Motto „Der Sport in Schleswig-Holstein – gut für die Menschen – ein Gewinn für das Land“ voranzustellen. Die in acht Kapiteln beschriebenen zentralen Handlungsfelder des Sports in Schleswig-Holstein dienen dabei gleichermaßen als Leitschnur für den Vorstand des Landessportverbandes sowie als Orientierung für die Arbeit unserer Mitgliedsorganisationen.

Dokumentiert wird ein Selbstverständnis des Sports, das den Menschen und dessen Wohlergehen in den Mittelpunkt stellt. Der Landessportverband bekennt sich zu der einzigartigen feinmaschigen Struktur der ehrenamtlich getragenen Sportvereine als Herz des Sports. Er greift aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen

auf und versteht sich als bedeutende soziale sowie integrative Kraft, die wesentliche Beiträge zur Entwicklung Schleswig-Holsteins erbringt. Der Sportpolitische Orientierungsrahmen stellt somit auch eine entscheidende Grundlage für die künftigen verbandspolitischen Initiativen auf Landes- und kommunaler Ebene dar. Denn eines ist offensichtlich: Obwohl die Förderung des Sports in der Landesverfassung als Staatsziel festgeschrieben ist, erfolgt die tatsächliche Berücksichtigung sportlicher Belange in den politischen Entscheidungsprozessen weiterhin nur unzureichend – vor allem in finanzieller Hinsicht. Die Resolution, in der eine deutliche Erhöhung der institutionellen Förderung des Landessportverbandes gefordert wird, greift diesen Mischstand auf.

Die einstimmige Verabschiedung des Sportpolitischen Orientierungsrahmens sowie der Resolution zur Sportförderung durch den Landessportverbandstag waren deshalb starke Signale. Die Delegierten, die nahezu eine Million Menschen in den verschiedensten Mitgliedschaftsmodellen in 2.600 Sportvereinen und ihren 65 Verbänden repräsentierten, waren sich einig: Wir brauchen in Schleswig-Holstein ein Umdenken. Wir brauchen eine politische Kultur, in der die Arbeit der Sportvereine und ihrer Verbände nicht nur als „nice to have“ angesehen wird, sondern eine ihrer gesellschaftlichen Bedeutung tatsächlich entsprechende staatliche Unterstützung erfährt. Diese muss von der Überzeugung geleitet sein: „Der Sport in Schleswig-Holstein – gut für die Menschen – ein Gewinn für das Land“.



Hans-Jakob Tiessen
Präsident des Landessportverbandes



Inhalt

Außerordentlicher Landessportverbandstag 2016	4-7	Bildungswerk: Aktuelle Lehrgänge/Seminare bis September 2016	37
Team SH-Athletinnen und -Athleten für RIO	8	Großer Zuspruch für LSV-Info-Veranstaltung „Sportstätten-Sanierung“	38
Weitere SH-Sportler für RIO	8	Sport für ALLE – mit Flüchtlingen - Erweitertes Förderprogramm	39
News aus dem „Team Schleswig-Holstein“	10-11	Kooperation von Floorballverband SH und Special Olympics SH	39
50 Jugendliche beim Deutschen Olympischen Jugendlager in Rio	12	„Quo vadis, Sport?“ – Podiumsdiskussion zur Lage im Kreis Plön	40
20 Jahre Tag des Sports	14-17	3. Aqua Aktionstage des SHSV in Damp	41
Dokumentarfilm „GOLD“ für weiterführende Schulen im Land	18	Segelstandort Kiel wird weiter ausgebaut	41
Lübecker Bewegungstag ein voller Erfolg	20	Die LSV-Buchhaltung informiert	41
Neu beim LSV: Margarethe Germ und Julian Brede	21	SHFV: Landesauswahl ID aus Schleswig-Holstein ist Deutscher Meister	42
Sportjugend SH	23 - 30	Sportverdienstnadel für Claudia Martens	42
TC Klausdorf lässt Familien gemeinsam aufschlagen	31	„Zwischen Erfolg und Verfolgung – Jüdische Stars im dt. Sport bis 1933 und danach“	43
LSV-Bestanderhebung 2016	32	Ute Michaelsen prägt seit 1970 das Vereinsleben von TuRa Meldorf	44,45
Erfahrungsbericht von den Nationalen Spielen von Special Olympics Deutschland	34	ARAG Sportversicherung informiert: Elementarschadendeckung	47
BARMER GEK informiert: HIT – Hoch-Intensität-Training	35	Neues von der Steuer-Hotline	48
Rückblick DM Bohlekegeln 2016 in Kiel	36		
LSV-Innovationsfonds – Jetzt Anträge stellen!	36		
ÜL C-Lizenz für 35 Schülerinnen und Schüler aus Stormarn	37		



Außerordentlicher Landessportverbandstag 2016

Landessportverband verabschiedet Sportpolitischen Orientierungsrahmen 2016-2020 und Resolution zur Sportförderung des Landes

Auf dem am 18. Juni eigens hierzu einberufenen außerordentlichen Landessportverbandstag des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) wurde im Kieler „Haus des Sports“ von rund 120 Delegierten aus den 15 Kreissportverbänden und 50 Landesfachverbänden der Sportpolitische Orientierungsrahmen 2016-2020 (SPORA) einstimmig verabschiedet.

Der SPORA beschreibt in acht Kapiteln die zentralen Handlungsfelder des Sports in Schleswig-Holstein und stellt eine entscheidende Grundlage für die künftigen verbandspolitischen Initiativen des Landessportverbandes auf Landes- und kommunaler Ebene dar. Er wurde den Delegierten näher vorgestellt von LSV-Hauptgeschäftsführer Manfred Konitzer-Haars und steht auf der Homepage des Landessportverbandes (www.lsv-sh.de) zum Download zur Verfügung.

Erhöhung der institutionellen Förderung des LSV gefordert

Darüber hinaus wurde vom Landessportverbandstag eine **Resolution zur Sportförderung des Landes** verabschiedet (siehe Seite 6). Darin wird zum einen die Sportoffensive von Innenminister Stefan Studt zum Abbau des Sanierungsstaus bei kommunalen und vereinseigenen Sportstätten sowie zur Verbesserung der finanziellen Ausstattung des LSV für Integrationsmaßnahmen von Flüchtlingen als wertvolles sportpolitisches Signal begrüßt. Zum anderen wird vom Sport in Schleswig-Holstein zur Sicherung der gemeinwohlorientierten Arbeits- und Leistungsfähigkeit des Landessportverbandes und der in ihm organisierten 50 Landesfach-

verbände und 15 Kreissportverbände gegenüber dem Schleswig-Holsteinischen Landtag die Erwartung einer deutlichen Erhöhung der institutionellen Sportförderung durch das Land bekräftigt. Diesen Appell des Landessportverbandes unterstützten Sven Thode, Vorsitzender des KSV Plön, als Vertreter der Kreissportverbände und Karl-Friedrich Schwark, Präsident des Handballverbandes Schleswig-Holstein, als Vertreter der Landesfachverbände in einem Pressegespräch im Anschluss an den außerordentlichen Landessportverbandstag.

Im Bericht des LSV-Vorstandes über die Arbeit der letzten zwölf Monate ließ LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen einige bedeutende Ereignisse Revue passieren, die die Vielfalt der bearbeiteten Themen verdeutlichten. Tiessen nannte die starke Unterstützung für die Hamburger Olympiabewerbung und die Integration von Flüchtlingen durch Sport als herausragende Themen, betonte aber auch die Wichtigkeit des Austausches im Verband untereinander und den Schulterschluss mit anderen gesellschaftlichen Partnern wie den kommunalen Landesverbänden, der beim LSV-Forum „Sport und Kommunen“ im Oktober 2015 geübt wurde. Tiessen ergänzte diese Aufzählung um die LSV-Aktivitäten im Bereich der Gesundheitsförderung durch Bewegung und Sport, der durch das Inkrafttreten des Präventionsgesetzes auf Bundesebene eine neue Dynamik erhalten hat. Als Fixpunkt in diesem Zusammenhang nannte der LSV-Präsident das Forum „Sport und Gesundheit“ im Plenarsaal des Landeshauses in Kiel, das im Mai 2016 stattgefunden hat.

Einstimmig verabschiedet wurde der Haushalt für das Jahr 2016. Durch eine Satzungsänderung hat der LSV künftig eine größere Flexibilität bei der Besetzung der LSV-Fachausschüsse erhalten.

LSV/ar





Verabschiedungen

Auszüge aus den Laudationes:



„**Kerstin Cellarius** war ab dem Jahr 2000 bis zum 30. April 2016 insgesamt 16 Jahre Vorsitzende des Schleswig-Holsteinischen Schwimmverbandes. Damals war sie die einzige Präsidentin eines Fachverbandes auf Landesebene. Ihre ersten Erfahrungen sammelte sie bereits vorher als Vorsitzende des 1. Lübecker Schwimmvereins und brachte ihre umfassende Expertise in die Arbeit des Schwimmverbandes ein. Als Präsidentin sorgte sie unter anderem für die Einführung eines fundierten Nachwuchs Leistungssportkonzeptes und steht damit sinnbildlich für die wohl sportlich erfolgreichste Periode im Schleswig-Holsteinischen Schwimmsport.

Der aktuelle Stellenwert des Schwimmens in unserem Land ist daher eng mit dem Namen Kerstin Cellarius, die den Verband in den vergangenen 16 Jahren umsichtig und mit Weitsicht führte, verbunden. Cellarius wurde 2005 mit der Silbernen und 2011 mit der Goldenen Ehrennadel des LSV ausgezeichnet. 2010 wurde ihr mit der Sportplakette des Landes die höchste Auszeichnung des Landes Schleswig-Holstein im Sport verliehen.“

„**Günter Fleskes** war sieben Jahre lang Vorsitzender des KSV Nordfriesland. Zuvor war er von 1988 bis 2003 Bürgermeister und Kurdirektor auf Nordstrand, von 1988 bis 2000 Landtagsabgeordneter, dazu wurde ihm 1996 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Günter Fleskes war während seiner Amtszeit ein sehr starker Vertreter seiner Region und verstand es, große und auch die kleinen Vereine miteinander in den Dialog zu bringen. Dies tat er mit großem Sachverstand und einer eindrücklichen Sozialkompetenz. In der Sache sehr energisch, nach außen hin eher zurückhaltend, aber stets mehr als verlässlich.

Der Kreissportverband Nordfriesland hat sich unter dem Vorsitz von Günter Fleskes zu einem sehr leistungsfähigen und innovativen Kreissportverband entwickelt. Günter Fleskes hinterließ dem neuen Vorsitzenden des KSV Nordfriesland, Matthias Hansen, ein bestens bestelltes Feld.“

RESOLUTION

Landessportverband Schleswig-Holstein

Der Landessportverbandstag, das höchste Gremium des mit 2.600 Vereinen, 80.000 ehrenamtlich Engagierten und insgesamt nahezu einer Million Menschen unter dem Dach des Landesportverbandes organisierten Sports in Schleswig-Holstein, hat im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung am 18. Juni 2016 in Kiel folgende Resolution verabschiedet:

- Der Landessportverband begrüßt die Sportoffensive von Innenminister Stefan Studt zum Abbau des Sanierungsstaus bei kommunalen und vereinseigenen Sportstätten sowie zur Verbesserung der finanziellen Ausstattung des LSV für Integrationsmaßnahmen für Flüchtlinge als wertvolles sportpolitisches Signal.
- Zur Sicherung der gemeinwohlorientierten Arbeits- und Leistungsfähigkeit des Landessportverbandes und der in ihm organisierten 50 Landesfachverbände und 15 Kreissportverbände erwartet der Sport in Schleswig-Holstein darüber hinaus vom Schleswig-Holsteinischen Landtag eine deutliche Erhöhung der institutionellen Sportförderung durch das Land.

Trotz einer anerkannten erhöhten zweckgebundenen Landesförderung im investiven Bereich und im Projektbereich kämpft mittlerweile eine Vielzahl der Sportverbände und Sportvereine in Schleswig-Holstein in existenzieller Weise um den Erhalt ihrer Arbeitsfähigkeit und kann ohne eine deutlich erhöhte institutionelle Förderung durch das Land ihre kontinuierlich wachsenden, für das Gemeinwohl zu erbringenden Leistungen in absehbarer Zeit nicht mehr sicherstellen. Das größte landesweite soziale Netzwerk, die Sportvereine und -verbände, droht damit nachhaltigen Schaden zu nehmen. Das kann nicht im Interesse des Landes sein.

Die Sportförderung durch das Land Schleswig-Holstein entspricht trotz einer Fest-schreibung als Staatsziel nach Art. 13 Abs. 3 in der Schleswig-Holsteinischen Landesverfassung sowohl im bundesweiten Vergleich als auch im Vergleich zu anderen gesellschaftlichen Handlungsfeldern nicht der deutlich gestiegenen gesellschaftlichen Bedeutung des Sports. Schleswig-Holstein ist bei der Sportförderung durch das Land weiterhin im bundesweiten Schlusslicht.

Der Landessportverband erwartet daher vom Schleswig-Holsteinischen Landtag, dass unser Land die „Rote Laterne der Sportförderung“ im bundesweiten Ländervergleich abgeben kann. Er erwartet eine deutliche Verstärkung der sportpolitischen Orientierung des Landes hin zu einer verbesserten institutionellen Ausstattung und damit Unterstützung und Sicherung der Arbeit der Sportverbände und Sportvereine in Schleswig-Holstein – ganz im Sinne eines „Erbes“ des im Zuge der Olympiabewerbung für 2024 quer durch den Landtag bekräftigten Bekenntnisses zur herausragenden gesellschaftlichen Bedeutung des organisierten Sports.

Der Landessportverband erhält aktuell 7,2 Mio. Euro Sportförderung, davon 4,87 Mio. Euro institutionelle Förderung, 2,1 Mio. Euro Investitionsmittel und 230.000 Euro Projektmittel „Sport gegen Gewalt“.

Ehrungen – Goldene und Silberne Ehrennadel des LSV

Auszüge aus den Laudationes:



In Anerkennung ihrer Verdienste um den Sport in Schleswig-Holstein wurden (vlnr) Helmut Meier, Rainer Detlefsen und Bernd Kunz die Goldene Ehrennadel des Landessportverbandes verliehen.

„**Rainer Detlefsen** ist der erste Vorsitzende des Kreissportverbandes (KSV) Schleswig-Flensburg und begleitet den Landessportverband seit mehr als einem Jahrzehnt in dieser verantwortungsvollen Position. In besonderem Maße hat sich Rainer Detlefsen zunächst um die Leichtathletik verdient gemacht. Über 35 Jahre war er als Sparten- und Abteilungsleiter Leichtathletik des TSV Kappeln in Amt und Würden. Dem Kreis-Leichtathletik-Verband Schleswig stand er zunächst seit 1982 als Schülerwart sowie als zweiter Vorsitzender zur Verfügung, bevor er von 2000 bis 2005 den Vorsitz übernahm. Im Jahr 2005 wurde Rainer Detlefsen dann zum ersten Vorsitzenden des KSV Schleswig-Flensburg gewählt. Der Schleswig-Holsteinische Leichtathletik-Verband und auch der Deutsche Leichtathletik-Verband zeichneten ihn mit der Silbernen Ehrennadel aus.“

„**Helmut Meier** ist seit 2004 mit einer kurzweiligen Unterbrechung als Präsident des Schleswig-Holsteinischen Badminton-Verbandes in führender Position aktiv. Schon 1962 wurde seine Leidenschaft für das Badminton in der Badmintonabteilung des ESV Hansa Lübeck geweckt, dem er in der Folgezeit als Trainer und Abteilungsleiter bis 1972 treu blieb. Anfang der Neunziger Jahre wurde Helmut Meier Jugendwart bei der BSG Eutin und stellvertretender Bezirksjugendwart im SHBV-Bezirk Süd. Vor der Übernahme des Präsidentenamtes des Schleswig-Holsteinischen Badminton-Verbandes hatte Helmut Meier bereits als Mitglied des Jugendausschusses und als Vize-Präsident bereits mehrere ehrenamtliche Stationen im Verband durchlaufen. Auch auf Bundesebene ist Helmut Meier als Mitglied im Gremium der Nachwuchsstützpunkte des Deutschen Badminton-Verbandes aktiv.“

„**Bernd Kunz** ist seit 2013 als erster Vorsitzender des Schleswig-Holsteinischen Minigolf-Verbandes wieder Mitglied des Beirates des Landessportverbandes. Bernd Kunz hat das Amt des ersten Vorsitzenden bereits zum vierten Mal inne. Erstmals wurde er

bereits 1985 zum Vorsitzenden gewählt und steht seither mit Unterbrechungen insgesamt 16 Jahre an der Spitze des Verbandes. Bernd Kunz ist bereits seit 1964 aktiver Minigolf-Spieler und kann durchaus als Pionier für das Minigolf in Schleswig-Holstein bezeichnet werden. Auch Kunz' ehrenamtliche Laufbahn im Verband begann im Jugendausschuss – dies bereits 1969. Später hatte er zudem die Ämter des Jugendwartes, des Sportwartes und des Schatzmeisters inne. Vor 26 Jahren wurde ihm beim Landessportverbandstag an selber Stelle bereits die Silberne Ehrennadel des Landessportverbandes verliehen.“



In Anerkennung ihrer Verdienste um den Sport in Schleswig-Holstein wurden mit der Silbernen Ehrennadel des Landessportverbandes Ute Freund und Andreas Rahn geehrt.

„**Ute Freund** ist seit 2011 Vorsitzende des Kreissportverbandes Neumünster und seit November 2012 auch Mitglied des Vorstandes des LSV. Hiermit hat sie in den letzten Jahren neben ihrer vollen Berufstätigkeit sehr viel Verantwortung in anspruchsvollen Ämtern übernommen. Die in der Genese nicht einfache – aber im Ergebnis sehr erfolgreiche Sportentwicklungsplanung in Neumünster ist sehr eng mit dem unermüdlischen Einsatz von Ute Freund verbunden. Auch im LSV-Vorstand ist Ute Freund in allen Fragen des Breitensports sowie vor allem im Themenfeld Schule und Verein eine hoch engagierte und wertvolle Mitstreiterin. Darüber hinaus ist Ute Freund über die Landesgrenzen hinaus bekannt als Trainerin der „Roten Hosen“, einer sehr erfolgreichen Showakrobatikgruppe des SC Gut Heil Neumünster. 2004 wurde Ute Freund vom damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik ausgezeichnet.“

„**Andreas Rahn** ist als Präsident des Taekwondo-Verbandes Schleswig-Holstein seit 2011 Beiratsmitglied des LSV. Seit 2012 ist Andreas Rahn als international lizenzierte Wettkampfrichter auch stellvertretender Bundeskampfrichterreferent im Vollkontakt Wettkampf und ist im Besitz der Bundesprüfer-Lizenz der Deutschen Taekwondo-Union. Bereits 2007 errang er als aktiver Sportler selbst den fünften DAN (Großmeistergrad im Taekwondo). Die Deutsche Taekwondo-Union verlieh Andreas Rahn im gleichen Jahr die Ehrennadel in Gold.“ LSV/ar



Unsere Athletinnen und Athleten für RIO



Jacob Heidtmann
Jahrgang 1994

Disziplin:
Schwimmen (400 m Lagen und Freistil)
Verein:
Swim-Team Elmshorn
Meine drei größten Erfolge:
1. Platz 5 bei der WM 2015
2. Deutscher Rekordhalter mit 4:12,08 Min.
3. Deutscher Meister 2015 und 2016



Maximilian Munki
Jahrgang 1988

Disziplin:
Rudern (8+)
Verein:
Lübecker Rudergesellschaft
Meine drei größten Erfolge:
1. 2-facher Vizeweltmeister (8+) (2013, 2015)
2. Europameister (8+) 2016
3. Nominierung für Rio 2016



Maya Rehberg
Jahrgang 1994

Disziplin
Leichtathletik (3.000 m Hindernis)
Verein
SG TSV Kronshagen/Kieler TB
Meine drei größten Erfolge
1. Finalteilnahme 3.000 m Hindernis EM 2016
2. Deutsche Vizemeisterin 3.000 m Hindernis 2016
3. U20 Bronze Cross EM



Lauritz Schoof
Jahrgang 1990

Disziplin
Rudern (Doppelvierer)
Verein
Rendsburger Ruderverein
Meine drei größten Erfolge
1. Olympiasieger 2012
2. Weltmeister 2015
3. 2-facher Vizeweltmeister (2011, 2013)



Carolina Werner
Jahrgang 1994

Disziplin
Segeln (Nacra 17)
Verein
Kieler Yachtclub
Unsere drei größten Erfolge
1. Vierter Platz Pre-Olympics
2. Junioren Welt- und Europameister 2015
3. Weltcup Silber Weymouth



Paul Kohlhoff
Jahrgang 1995

Disziplin
Segeln (Nacra 17)
Verein
Kieler Yachtclub
Unsere drei größten Erfolge
1. Vierter Platz Pre-Olympics
2. Junioren Welt- und Europameister 2015
3. Weltcup Silber Weymouth

LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen zu den RIO-Nominierungen

„Sechs Athletinnen und Athleten aus unserem Team Schleswig-Holstein werden zum Sporthöhepunkt des Jahres in Brasilien an den Start gehen. Wir liegen damit auf einem vergleichbaren Niveau wie bei den Olympischen Spielen von London 2012. Schön, dass neben erfahrenen und international erfolgreichen Athleten wie Lauritz Schoof und Maximilian Munki auch junge Sportlerinnen und Sportler mit Perspektive, wie z.B. Maya Rehberg oder das Segel-Duo Paul Kohlhoff/Carolina Werner den Sprung nach Rio geschafft haben. In Rio haben wir sicherlich bei einigen Startern gute Medaillenchancen. Die vorolympischen Leistungen geben Grund, optimistisch zu sein, auch wenn bei Olympischen Spielen natürlich oft die Tagesform und viele andere kleine Faktoren eine Rolle spielen. Wir drücken die Daumen für einen erfolgreichen Verlauf der Wettkämpfe unserer schleswig-holsteinischen Top-Athleten“.

Auch hier steckt Schleswig-Holstein drin

Neben den Athleten aus dem „Team Schleswig-Holstein“ fliegen weitere Sportlerinnen und Sportler aus Schleswig-Holstein nach Rio. Sie leben und trainieren im Land oder stammen aus Schleswig-Holstein, starten aber für Vereine aus anderen Bundesländern. Das gilt etwa für Tennisprofi **Angelique Kerber**. Die Kielerin mit aktuellem Wohnsitz in Polen startet für den TC Rot-Blau Regensburg. Sie wird in Rio neben dem Einzel auch im Doppel und eventuell im Mixed an den Start gehen. Neben den Nacra 17-Seglern des Kieler Yacht-Clubs, **Paul Kohlhoff und Carolina Werner**, leben und trainieren auch die anderen deutschen Olympiasegler in Kiel. Hier befindet sich der Bundesstützpunkt des Deutschen Segler-Verbands (DSV). Ob Skiffsegler wie **Erik Heil/Thomas Plößel** (Norddeutscher Regattaverein Hamburg) und **Victoria Jurczok/Anika Lorenz** (Verein Seglerhaus am Wannsee), Laser-Ass **Philipp Buhl** (Segelclub Alsee-Immenstadt) oder Para-Segler **Heiko Kröger** (Norddeutscher Regattaverein Hamburg) – Kiel ist Heimathafen der Segler. So kommen mögliche Medaillen auch hier zumindest ein Stück aus Schleswig-Holstein. Das Gleiche gilt für die Ruderer: Ratzeburg ist einer von sechs Bundesstützpunkten. Auch der Lübecker Judoka **Igor Wandtke** fährt nach Rio. Er startet für das Judo-Team Hannover, dort lebt und trainiert er. Auch drei Handballer des THW Kiel werden die Olympischen Spiele als Aktive hautnah erleben. **Christian Dissinger, Patrick Wiencek und Andreas Wolff**. **Steffen Weinhold** ist als Ersatzmann nominiert und könnte bis zum Viertelfinale für einen verletzten Akteur in den Kader rücken.

LSV/ar

www.olympiadeutschland.de

WIR FÜR DEUTSCHLAND.

Das Ziel bestimmt den Rio-Rhythmus. Sportdeutschland drückt allen Athletinnen und Athleten die Daumen!

#WirfuerD
www.olympiamannschaft.de
f/Olympiamannschaft
t/Olympiamannschaft
@Olympiamannschaft



OLYMPIA
MANNSCHAFT



News aus dem „Team Schleswig-Holstein“



FÖRDERER DES „TEAM SCHLESWIG-HOLSTEIN“



Leichtathletin **Maya Rehberg** hat das Rio-Ticket sicher und wurde am 12. Juli vom Deutschen Olympischen Sportbund nominiert. Beim Wettkampfmeeting in Prag lief Rehberg in 9:39,18 Minuten zur geforderten Olympia-Norm, die sie um gleich sechs Sekunden unterbieten konnte. Auch bei der Deutschen Meisterschaft in Kassel glänzte sie mit dem zweiten Platz hinter der deutschen Vorzeigeläuferin über die 3.000 m Hindernis, Gesa Felicitas Krause, die ebenfalls für Rio nominiert wurde. Rehberg erlief damit zum dritten Mal DM-Silber. Kurz nach den DM startete sie zudem bei den Leichtathletik-Europameisterschaften in Amsterdam. Dort belegte sie den 13. Platz, wurde jedoch nach dem Rennen wegen Nichtüberqueren eines Hindernisses disqualifiziert.

Maximilian Munki und Lauritz Schoof haben es endgültig geschafft. Die beiden Ruderer wurden im zweiten Nominierungsblock am 28. Juni für die Olympischen Spiele in Rio offiziell als Teil der Deutschen Olympiamannschaft vorgestellt. Munki wird im Deutschland-Achter sitzen, Schoof wird im Doppelvierer versuchen, den Olympia-Triumph von London 2012 zu wiederholen. In einem ersten Statement direkt nach der Nominierung sagte Schoof „Ich habe mich ganz besonders über die Nominierung gefreut, weil ich schon einmal dabei war und eben weiß, wie schön die Olympischen Spiele sein können. Sie stellen das sportlich stärkste und hochwertigste Ereignis da, ich bin einfach glücklich Teil dessen zu sein – Danke dafür.“

Bei der Generalprobe der Ruderer im Rahmen des Weltcups im polnischen Poznan zeigten sich beide Boote in sehr starker Verfassung. Munki im Achter verwies beim Sieg auf dem Maltesee den Weltmeister-Achter aus Großbritannien auf den 2. Platz. Auch der Doppelvierer um Lauritz Schoof präsentierte sich stark leistungsverbessert und belegte hinter Australien den 2. Platz.

Dem Fockbecker Bogenschützen **Florian Kahllund** bleibt der Traum von einem Start bei den Olympischen Spielen in Rio leider verwehrt. Kahllund, der zu Beginn des Jahres den sicheren und einzigen Einzel-Startplatz in Rio für den Deutschen Schützenbund erkämpft hatte, scheiterte in einer internen Ausscheidung als Zweiter hauchdünn. Sein Teamkollege Florian Floto (Braunschweig) wird Deutschland in Rio als einziger Bogenschütze vertreten. Beim Weltcup im türkischen Antalya ging es Ende Juni um die Qualifikation für die Olympischen Teamwettbewerbe im Bogenschießen. Durch ein 2:6 gegen Malaysia im Schießen um den dritten Platz verpassten Kahllund und Co. als Vierte die Olympia-Qualifikation, da sich nur die ersten drei Teams für Rio qualifizieren konnten.

Langstreckenläufer **Steffen Uliczka** musste seinen Traum von Olympia in Rio verletzungsbedingt frühzeitig aufgeben. Nach einer langwierigen Phase der Rehabilitation gelang Uliczka beim Halbmarathon in Hamburg ein gelungenes Comeback. Mit einer Zeit von 1:06,06 Stunden erreichte er das Ziel als schnellster Europäer.

Paul Kohlhoff und Carolina Werner sind bereits in Rio und bereiten sich auf die Segelwettbewerbe in den Olympischen Segelrevieren vor Rio vor. Am 12. Juli wurden sie offiziell vom DOSB für das deutsche Olympiateam nominiert. Die vorangegangenen Wochen glichen einer Achterbahnfahrt der Gefühle. Nach der zunächst verpassten direkten Qualifikation für Rio mussten sich die Nacra 17-Segler beim Sailing World Cup auf der Olympischen Regattastrecke von Weymouth nicht nur gegenüber der internationalen Konkurrenz beweisen, sondern gleichzeitig auch noch gegenüber den nationalen Konkurrenten **Jan Hauke Erichsen und Lea Spitzmann**. Kohlhoff und Werner meisterten diese Herausforderung mit Bravour. Durch einen zweiten Platz in einem Weltklasse-Feld erbrachten sie den zusätzlich vom Deutschen Segler-Verband geforderten Leistungsnachweis für Rio. Gleichzeitig untermauerten sie ihre Ambitionen für die Olympischen Segelwettbewerbe. Ihre aktuell sehr gute Form konnten Kohlhoff/Werner bei der Kieler Woche unter Beweis stellen. Sie siegten souverän in der Nacra 17-Konkurrenz.

Mit dem Schwimmer **Jacob Heidtmann** vom Swim-Team Elmshorn hat sich ein weiteres Mitglied des Team SH für die Olympischen Spiele in Rio qualifiziert. Nachdem er bereits einmal die Olympia-Norm des Deutschen Schwimm-Verbandes im Rahmen der Deutschen Meisterschaften in Berlin unterbieten konnte, gelang ihm dies auch ein zweites Mal. Bei einer internen Ausscheidung schwamm Heidtmann die 400 m Lagen in 4:14,75 Minuten und unterbot erneut die geforderte Qualifikationsnorm um mehr als fünfzehn Sekunden.

Die Steuerfrau des Deutschen Ruder-Achters der Frauen, **Larina Hillemann**, hat ihren Platz im Paradeboot der Deutschen Ruderinnen sicher. Mit dem Achter wird sie bei der U23-Weltmeisterschaft Ende August im niederländischen Rotterdam an den Start gehen.

Noch dramatischer als Florian Kahllund gestaltete sich der finale Showdown um die Qualifikation für Rio 2016 für Trapschützin **Sonja Scheibl**. Die Itzstedterin hatte vor dem entscheidenden Weltcup in Baku (Aserbaidschan) das interne Qualifikationsranking des deutschen Schützenbundes angeführt. Vor der letzten der drei Schuss-Serien lag Scheibl punktgleich mit Teamkollegin und Konkurrentin Jana Beckmann aus Magdeburg auf Rang zehn. Von den finalen 25 Scheiben traf Beckmann 22, Scheibl nur 19. Unterm Strich verpasste Sonja Scheibl die Olympia-Qualifikation um ganze drei Scheiben. Nun steht erst einmal eine kurze Pause an. Danach folgt die Vorbereitung auf die Deutschen Meisterschaften Ende August in München. Darüber hinaus plant Scheibl Mitte Oktober einen Start beim Weltcup-Finale in Rom.

Stabhochspringerin **Anjuli Knäsche** konnte die geforderte Olympia-Norm von 4,50 Meter ein zweites Mal nach dem Meeting in Paderborn überspringen. Bei den gemeinsamen Landesmeisterschaften von Hamburg und Schleswig-Holstein

meisterte Knätsche exakt 4,50 Meter. Leider ist es schon nahezu gute Tradition, dass sich vor sportlichen Großereignissen mehrere deutsche Stabhochspringerinnen für die Olympia-Fahrkarten bewerben. Für die Olympischen Spiele in Rio hat es für Anjuli Knätsche diesmal noch nicht ganz gereicht.

Langstreckenläuferin **Isabell Teegen** vom SC Rönau 74 startete ebenso wie **Steffen Uliczka** beim Hamburger Halbmarathon. Die Zeit von 1:19,45 Stunden bedeutete im Endklassement Platz sechs. Teegen wurde durch diese Platzierung vom DLV für die Leichtathletik-Europameisterschaft in Amsterdam für die Halbmarathon-Strecke nominiert. Dort kam sie bei ihrer EM-Premiere im Feld der 90 Halbmarathon-Läuferinnen als 51. und damit zweitbeste Deutsche ins Ziel. „Perspektivisch könnte der Halbmarathon meine Strecke werden, aber 2017 will ich mich über 5.000 Meter weiter steigern. In den nächsten Wochen stehen aber noch einmal Straßenläufe über zehn Kilometer an – zwei Mal in Berlin und die Deutsche Meisterschaft in Hamburg“, so die 22-jährige Segebergerin.

Die Kieler Segel-Zwillinge **Lotta und Jule Görge** verordneten sich nach der verpassten Olympia-Qualifikation für Rio eine längere Segelpause. Bei der Kieler Woche segelten die Görge-Schwester erstmals wieder um Siege und Trophäen, um sich in Form zu bringen. In Rio werden sie trotzdem sein – als Trainingspartner für die qualifizierte 49erFX-Crew Victoria Jurczok/Anika Lorenz. Im Nachgang der Olympischen Spiele sollen dann die Grundlagen geschaffen werden für die anstehende Road to Tokio 2020.

Die zweite Segel-Crew des Team SH im Nacra 17, **Lea Spitzmann und Jan Hauke Erichsen**, beobachtete die Verabschiedung der nominierten Deutschen Seglerinnen und Segler zu den Olympischen Spielen im Rahmen der Kieler Woche mit Wehmut. Den Quotenplatz des Deutschen Segler-Verbandes erkämpften sich Paul Kohlhoff und Carolina Werner. Spitzmann und Erichsen zeigten sich aber als faire Verlierer: „Die beiden haben in Weymouth ihre beste Leistung gezeigt und fahren deshalb auch verdient nach Rio.“ Dennoch bleibt festzuhalten, dass Spitzmann und Erichsen innerhalb von nur anderthalb Jahren in die Weltspitze vorgedrungen sind. Ob das Duo die Road to Tokio 2020 in Angriff nehmen wird, ist auch abhängig von der Entscheidung des Internationalen Segler-Verbandes, welche Bootsklassen in Tokio 2020 olympisch sein werden.

Beachvolleyballer **Lorenz Schümann** feierte einen großartigen Auftakt in die neue Saison. Mit seinem Ersatz-Partner Armin Dollinger gelang ihm der Sieg bei der Smart Beach Tour in Dresden. Nur eine Woche später wiederholte Schümann seinen Triumph dann mit seinem neuen Stammpartner Julius Thole (17) beim Smart Beach Tour-Event in Jena. Seine starke Frühform bestätigte er durch zwei zweite Plätze beim White Sands-Turnier auf Norderney und beim „Unser Norden“-Cup in Kiel

sowie durch einen dritten Platz beim Turnier in Erfurt. Ein großer Erfolg war auch die Qualifikation für das Hauptfeld beim FIVB-Major Turnier am Hamburger Rothenbaum.

Auch die Kieler 49er-Segler **Justus Schmidt und Max Boehme** haben die Olympia-Qualifikation verpasst. Bei der Kieler Woche belegte das Duo in einem hochkarätig besetzten Teilnehmerfeld einen guten und verdienten zweiten Platz hinter den Weltmeistern und Olympiasiegern Peter Burling und Blair Tuke aus Neuseeland. Als Trainingspartner für die nominierte 49er-Crew, Erik Heil und Thomas Plöbel, sind Boehme und Schmidt in Rio dabei und können so zumindest ein wenig olympische Luft schnupern.

Schleswig-Holsteins Sportlerin des Jahres 2015 **Frieda Hämmerling** fährt ebenso wie Larina Hillemann zur Ruder-WM der U23 nach Rotterdam. Mit ihrer neuen Partnerin Julia Leiding (Rostock) ruderte Hämmerling bei den Deutschen Jahrgangsmesterschaften in Hamburg-Allermöhe souverän zum Sieg im Doppelzweier. Danach sicherte sie sich als Teil des Doppelvierers die Silbermedaille und nimmt somit in beiden Booten an der U23-WM teil.

LSV/fu/ar

„Erfolgreich sein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Als Partner des Rehabilitations- und Behinderten-Sportverbandes Schleswig-Holstein e.V. machen wir gerne den Weg frei für Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Handicap.

www.vr-sh.de

Volksbanken Raiffeisenbanken



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Deutschen Olympischen Jugendlagers und ihr Betreuersteam beim Vorbereitungstreffen in Köln.

Vier junge Sportlerinnen und Sportler aus Schleswig-Holstein dabei 50 Jugendliche beim Deutschen Olympischen Jugendlager in Rio

50 Jugendliche aus 14 Bundesländern sind dabei, wenn die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro eröffnet werden und das Deutsche Olympische Jugendlager (DOJL) beginnt. Auch vier junge Sportlerinnen und Sportler aus Schleswig-Holstein können sich auf spannende und sicherlich unvergessliche Tage in Brasilien freuen: Die Schachspielerin Jessica Boyens aus Husum ist ebenso dabei wie Leichtathlet Jannick Jaschinski de Souza aus Itzehoe und die beiden Golfer Ingmar Haars aus Achterwehr und Finnja Kietzke aus Eschburg.

Durch ihre sportlichen Leistungen sowie ihr freiwilliges und ehrenamtliches Engagement im Sport haben sich die Jugendlichen im Alter von 16 bis 19 Jahren für die Teilnahme am DOJL empfohlen. Das Besondere: Damit sind über 30 Sportarten vertreten. Neben den klassischen Sportarten wie Leichtathletik oder Schwimmen sind die Teilnehmenden auch in Disziplinen wie Schach und Skibob, Rugby und Rennrodeln sowie Rollstuhlbasketball und Golf aktiv. Viele engagieren sich ehrenamtlich als Übungsleiter/-innen, Jugendvertreter/-innen oder Juniorteamer/-innen im Sportverein oder -verband. Sie repräsentieren die Vielfalt und die Zukunft des deutschen Sports.

Vom 4. bis 18. August 2016 werden die Jugendlichen in der Deutschen Schule Corcovado in Rio untergebracht sein. Auf dem Programm stehen Besuche von Wettkämpfen und eigene sportliche Aktivitäten, kulturelle Unternehmungen, Dialogforen, Workshops und Diskussionsrunden mit Olympiateilnehmerinnen und -teilnehmern sowie (Sport-)Politiker/-innen. „Zentrales Anliegen ist auch das Kennenlernen der Lebensrealität der Jugendlichen vor Ort. Der Sportnachwuchs bekommt unter anderem Einblicke in soziale Projekte der GIZ (Deutsche Gesellschaft

für Internationale Zusammenarbeit) und soll sich in Rio ein eigenes Bild von der Situation in Brasilien machen“, sagt Benny Folkmann, der Leiter des Deutschen Olympischen Jugendlagers und Vorstandsmitglied der Deutschen Sportjugend. „Die olympischen Erfahrungen stehen im Einklang mit dem interkulturellen Austausch vor Ort. Für alle Beteiligten sind Werte wie Fairness, Toleranz und Freundschaft auch über das Ereignis hinaus von Bedeutung“, ergänzt Tobias Knoch, der Direktor der Deutschen Olympischen Akademie (DOA) und stellvertretender Leiter des DOJL in Rio.

Das Deutsche Olympische Jugendlager unter dem Dach des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) wird abwechselnd unter der Federführung der Deutschen Sportjugend (dsj) und der Deutschen Olympischen Akademie (DOA) auf Grundlage einer gemeinsamen Vereinbarung anlässlich der jeweiligen Sommer- und Winterspiele durchgeführt. Es richtet sich an Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren. Junge, erfolgreiche und sozial engagierte Sportlerinnen und Sportler im Nachwuchsbereich bekommen die Chance, die olympische Atmosphäre hautnah zu erfahren.

Die Jugendlichen erleben während der Spiele ein buntes olympisches Programm aus Sport, Kultur und Bildung, das sie für ihr weiteres Engagement motiviert. Dieses umfasst Besuche von Wettkämpfen und sportliche Aktivitäten, Dialogforen und Diskussionsrunden, Workshops und kulturelle Aktivitäten sowie interkulturellen Austausch – unter der Betreuung eines erfahrenen Leitungsteams. Das Deutsche Olympische Jugendlager wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans.

DOSB/LSV/ar



Erfolg ist einfach.



gut-fuer-schleswig-holstein.de

Mit einem Partner an der Seite, der sportliche Talente fördert.

Sport vermittelt Werte, für die auch die Sparkassen stehen: Leistung, Wettbewerb, Teamgeist und Fairness. Deshalb unterstützen wir den Breiten-, Nachwuchs- und Spitzensport. Und fördern in Schleswig-Holstein seit vielen Jahren bedeutende Sportinitiativen wie den Sportabzeichen-Wettbewerb oder das Projekt „Schule und Verein“.

DSB
Olympia Partner
DEUTSCHLAND



Wenn's um Geld geht



20 JAHRE
20 JAHRE
20 JAHRE

TAG DES SPORTS 2016

LSV
Sport ist mir ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein



Sport sehen, Sport erleben, Sport ausprobieren

In diesem Jahr findet der Tag des Sports bereits zum 20. Mal statt. Auch für den LSV-Vizepräsidenten Heinz Jacobsen, der bereits seit dem ersten Tag des Sports für die Großveranstaltung im LSV-Präsidium verantwortlich ist, eine erstaunliche Erfolgsgeschichte: „Fast unglaublich, welch positive Entwicklung der Tag des Sports seitdem genommen hat.“

„Die Idee war es, zunächst im Jubiläumsjahr 1997, in dem der Landessportverband sein 50-jähriges Bestehen feierte, einmalig einen Tag des Sports für alle Bürgerinnen und Bürger durchzuführen. Aus dieser Veranstaltungsidee hat sich mit der Zeit die mittlerweile bei weitem größte Breitensportveranstaltung in ganz Schleswig-Holstein entwickelt – mit jährlich über 30.000 Besucherinnen und Besuchern und weit über 200 Angeboten zum Mitmachen und Ausprobieren.“

Möglich geworden ist dies alles nur durch das herausragende Engagement der in unseren Vereinen und Verbänden ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Über 1.200 sind es jährlich, die auf dem Tag des Sports ihren Verein oder Verband präsentieren und repräsentieren, auf den Bühnen aktiv sind und als Anleiter und Helfer zur Verfügung stehen“, so Heinz Jacobsen.

Da der Tag des Sports am 4. September in diesem Jahr mit einer anderen Großveranstaltung in der Landeshauptstadt zusammenfällt, freut sich das Organisations-Team im LSV ganz besonders, dass noch mehr Vereine und Verbände als in den letzten Jahren ihre Zusage zur Teilnahme gegeben haben und der Tag des Sports dadurch noch vielfältiger, bunter und attraktiver wird.

Tag des Sports-Charity-Lauf

Laufen und Walken für den guten Zweck. Auch im Jubiläumsjahr findet wieder im Rahmen des Tag des Sports ein Charity-Lauf in der Moorteichwiese statt – ein Lauf zugunsten des Projekts des Landessportverbandes und der Sportjugend „Kein Kind ohne Sport!“, das Kindern aus sozial schwachen Verhältnissen eine Vereinsmitgliedschaft ermöglicht. Die Förde Sparkasse spendet auch in diesem Jahr wieder für jeden gelaufenen Kilometer 1 Euro. Gelaufen oder auch gewalkt werden kann von 11 bis 17 Uhr. Ein Start oder auch mehrere Starts derselben Person sind den ganzen Tag lang möglich.

Mitmachen kann jeder, gleich welchen Alters, egal ob vereinsgebunden oder nicht! Einzelpersonen oder Gruppen sind beim Charity-Lauf gleichermaßen herzlich willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos! Es wird aber nicht nur für den guten Zweck gelaufen. Darüber hinaus hat jeder Teilnehmende die Möglichkeit, an einer attraktiven Verlosung teilzunehmen. Die ersten 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten zudem ein Laufshirt des langjährigen Partners des Tag des Sports-Charity-Lauf, Zippel's Läuferwelt, als Dankeschön für die Unterstützung des guten Zwecks.

Ganz im Sinne „20 Jahre Tag des Sports“ erhält jede 20. Läuferin bzw. jeder 20. Läufer einen Gutschein des Kino Centers Cinemaxx. Ein Anmeldeformular finden interessierte unter www.lsv-sh.de/TagdesSports, aber auch ohne Anmeldung sind alle Läufer und Walker an der Startlinie herzlich willkommen. Für weitere Informationen steht ihnen im LSV Jutta Mahncke unter der Mailadresse jutta.mahncke@lsv-sh.de zur Verfügung.



Handball-Mannschaften aufgepasst!

Allen Handball-Mannschaften in Schleswig-Holstein von den Minis bis zu den Alt-Herren winkt beim diesjährigen Charity-Lauf ein zusätzlicher Anreiz. Für alle Mannschaften, die geschlossen als Team (mindestens sieben Starter/innen) an den Start gehen, gibt es neben den Urkunden und der Möglichkeit, am Gewinnspiel teilzunehmen, zwei Original-Spielbälle für den Trainings- und Spielbetrieb. **Hierzu ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich!**

Alkoholfrei Sport genießen

Sport und Alkohol passen nicht zusammen. Deshalb unterstützt der Landessportverband die Kampagne der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) „Alkoholfrei Sport genießen“ und wird den Tag des Sports erneut alkoholfrei durchführen. Kinder und Jugendliche bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu

stärken und sie zu befähigen, ihr Leben ohne Suchtmittel zu bewältigen, ist eine wichtige Aufgabe für alle Erwachsenen, die Verantwortung für sie tragen – ob zu Hause, in der Schule oder im Sportverein. Gerade Trainerinnen und Trainer sowie Übungsleiterinnen und Übungsleiter sind wichtige Vorbilder für Kinder und Jugendliche. Das betrifft auch den Konsum von Alkohol.

Beim Tag des Sports lädt die Kampagne „Alkoholfrei Sport genießen“ ein, sportlich seine Grenzen auszutesten. Zum Beispiel beim seitwärts Klettern an der Boulderwand oder im Rauschbrillen-Parcours. Hier wird mit speziellen Brillen simuliert, wie sich Wahrnehmung, Konzentrations- und Reaktionsfähigkeit unter Alkoholeinfluss verändern. Ansprechpartner der BzGA informieren auf dem Areal über die Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Aktion „Alkoholfrei Sport genießen“.



1 Bühne Haus des Sports

Großes Bühnenprogramm auf der Medienbühne des NDR moderiert von Jan Bastick (Interviews, Ehrungen, Demonstrationen & Shows aus der schleswig-holsteinischen Sportlandschaft)

2 Hans Hansen-Saal

Boxen: Wettkämpfe von Sportlern aus Schleswig-Holstein, Sachsen, Hamburg, Niedersachsen und Dänemark; Vorführung & Mitmachaktionen

3 Haus des Sports-Gelände

Indoor: Kegeln, **Wirbelsäulensitzgymnastik (10 bis 12 Uhr)**

Outdoor: Bungee-Run
Fechten

Hamburg Airport präsentiert den Inklusionspark: **Hockey, Radsport, Surfen, Floor- und Basketball für Groß und Klein – mit und ohne Behinderung Gewinnspiele** am Infomobil

INFOPOINT: Informationen rund um die Veranstaltung & den LSV Informationen zur ARAG Sportversicherung & Sport- und Jugendgruppen

Kinderschminken

Quarter-Tramp präsentiert von den Sparkassen in Schleswig-Holstein

Segeln: **Wackelopti**

Segeln: **Ausprobieren von Jollen an Land, Knotenkunde & Schiffchen basteln**

Spiel und Spaß in der bunten Welt von IKEA Kiel

Tischtennis: Vorführungen, **Mitmachaktionen & Ballroboter**

4 Winterbeker Weg

Air Squash mit Showelementen Autokraft unterstützt „Kein Kind ohne Sport!“ mit dem **Autokraft-Busziehen & Bobbycar-Racing**

Cross-Skating
Drachenbootausstellung
Einradfahren

Fußball: **Kleinfeldfußball**
Geschicklichkeitsparcours
Holstein Kiel-Mobil

INFOPOINT: Informationen rund um die Veranstaltung & den Landessportverband Schleswig-Holstein

Kieler Nachrichten mit **KN-Racer & News-Mobil**
Kegeln

Kleine Spiele wie Wurfwand, **Dosenwerfen u.ä.**
Mal-Ecke

Mrs. Sporty: **Fitness an hydraulischen Geräten zum Ausprobieren & Körperfettmessung**

Rollstuhl-sport: **Geschicklichkeitsparcours & Rollstuhl-Basketball**

Sportmobil
Tennis: **Street-Tennis**

5 Plaza-Gelände

Basketball & Streetball
Kletterwand

Motorsport: **Super Kart für Kinder & Jugend Kartsalom, Präsentation von Rennfahrzeugen, MX-Motorrad-Schule für Einsteiger & Sitzproben**

Parcouring

Sportmobil mit BMX-Rädern
Street Dance Award auf der **BARMER GEK Bühne**

6 Bresthalle

Indoor:
10 bis 12 Uhr: Handballturnier für Minimannschaften, & Handball-Parcours
12 bis 15 Uhr: Roller Derby mit Freundschaftsspiel & Vorführungen
15 bis 16.30 Uhr: Einradfahren
16.30 bis 18 Uhr: **Einrad- & Kunstradfahren**

Outdoor: **„Alkoholfrei Sport genießen“: Aktionsfahrzeug, Boulderwand, Rauschbrillen-Parcours, Alkoholfrei-Bar**
Aktionsfläche der sjsh: **Fit & Fun von Anfang an!**
Bananenkistenrennen

Hüpfburg
Kinderküche auf Tour: **Mitmachaktion „Stationen lernen zum Thema Ernährung“, Showküche (12 & 15 Uhr)**
Mit Schleswig-Holstein Netz hoch hinaus: Am Stand der Sportjugend verteilt Schleswig-Holstein Netz Heliumballons

Stabfliegen
Turnen

Vorführungen, **Mitmachaktionen & Infostände** auf der Budomeile (Kampf- und Verteidigungssportarten von Aikido bis Taekwondo)



7 Stralsundhalle

9 bis 14.30 Uhr: Internationale Begegnung im Ringen, Städte-Turnier Sovetsk-Hamburg/Kiel-Antakia

10 bis 12 Uhr: Einrad
11.30 bis 13 Uhr: Tanzshow der Attitude Dance Company

12 bis 15 Uhr: Floorball
13 bis 15 Uhr: Turnvorführung Rhythmische Sportgymnastik

15 bis 16 Uhr: Rollsport-Schaulaufen

16 bis 17 Uhr: **Rollsport-Schnupperlaufen**

16 bis 18 Uhr: Inline-Skater Hockey Turnier & Freundschaftsspiel

8 Parkplatz Stralsundhalle

Handball: **Ballgeschwindigkeitsmessung**

Judo

MeridianSpa: **Kinderschminken, Massage & Gewinnspiel**

Tanzmeile mit **Mitmachaktionen**, Vorführungen, Shows & Infoständen rund um den Tanzsport;

Tauchen: **Schnuppertauchen für Kinder**

9 Rudi-Gauch-Halle

12 bis 14.30 Uhr: Gerätturnen-Wettkampf

14.30 bis 14.45 Uhr: Schauturnen

10 Halle Klaus-Groth-Schule

Sambo: Offener Sambokampftag

11 Halle Jahnschule

Familien-Badminton

Weg zur Mooteichwiese

Dschungelparcours
Hüpfburg
Handpuppen Theater (**12.30 / 14.30 / 15.30 / 16.30 Uhr**)
Kinderschminken
Kindertaxi
Sommer-Rodeln
Streichelzoo des Tierpark Gettorf

12 Bühne Mooteichwiese

Großes Bühnenprogramm auf der Medienbühne moderiert von Ralf Huber (Interviews, Ehrungen, Demonstrationen & Shows aus der schleswig-holsteinischen Sportlandschaft)

13 Mooteichwiese

American Football: Demonstrationen & **Dosenwerfen** mit einem Football, **Ballwurfmaschine & Torwandwerfen**

Ausstellung und Informationen zur Pflege von Sportanlagen

Auto Centrum Lass präsentiert die neuen Toyota & Ssang Yong Modelle; **Wurfwand** der Kiel Baltic Hurricanes

Baumklettern

Boule

Boxen

Cheerleading

Chinesische Kampfkunst: **Qigong, Taijiquan, Sambo & Wushu**

Crossminton

Deutsche Sportabzeichen-Abnahme

Capoeira – brasilianische Kampfkunst – Kampftanz auf der Tanzmeile

Die Tanzmeile ist seit vielen Jahren ein Zuschauermagnet beim Tag des Sports. Vom Kindertanz über Hip Hop, Rock'n'Roll, Cheerleading und Seniorentanz zeigen der Tanzsportverband Schleswig-Holstein und zahlreiche Vereine, was im Tanzsport in Schleswig-Holstein trainiert, geübt und präsentiert wird. Auch in diesem Jahr ist Capoeira, eine brasilianische Kampfkunst bzw. ein Kampftanz dabei, dessen Ursprung auf einen afrikanischen Tanz zurückgeführt wird. Capoeira wurde während der Kolonialzeit in Brasilien von aus Afrika verschleppten Sklaven praktiziert und weiterentwickelt. Die afrikanischen Elemente verschmolzen im Capoeira im Laufe der Jahre zusätzlich mit Einflüssen anderer Kampfkünste wie Ringen, Jiu-Jitsu und Wu shu wu. Zu dieser Zeit entwickelten sich auch viele der heute charakteristischen Akrobatiken, wie hohe, gedrehte Sprünge oder Salti.

Capoeira zum Zuschauen, Mitmachen und Ausprobieren gibt es beim diesjährigen Tag des Sports auf allen Bühnen sowie im Gelände. Auch wer kein Capoeirista ist, wird beim bloßen Zuschauen schnell zum Capoeira-Fan sowie der südamerikanischen Begleitmusik.

Der Sport setzt ein Zeichen – auch in 2016

Aus Sicht des Landessportverbandes ist es nach wie vor die Aufgabe aller gesellschaftlichen Kräfte in unserem Land, bei der Integration von Flüchtlingen in unsere Gesellschaft schnellstmöglich und unbürokratisch zusammenzuwirken. Der LSV möchte all diejenigen Menschen, die aus ihren Ländern flüchten, weil

sie verfolgt, bedroht und misshandelt wurden, mit den Möglichkeiten des Sports bei der Integration in unsere Gesellschaft unterstützen. Verbunden mit einem entsprechenden Maßnahmenpaket, einem Förderprogramm und einer Schulungs- und Beratungsoffensive ist eine ganz eindeutige Botschaft: Jegliche Form von Fremdenfeindlichkeit, Ausgrenzung, Hass auf andere Menschen aufgrund ihrer Nationalität, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit und kulturellen Herkunft hat im Sport in Schleswig-Holstein keinen Platz. Nach wie vor hat das Motto „Sport für alle“ eine immens wichtige Bedeutung.

Mit dem Kauf eines „Sport für alle“- **Armbandes** zum Preis von einem Euro unterstützen alle Besucherinnen und Besucher des Tag des Sports das Projekt des Landessportverbandes zur Integration von Flüchtlingen in den Sport. Die Armbänder sind an allen Infopoints erhältlich.

● **UMFANGREICHES BÜHNEN- UND SHOWPROGRAMM AUF ZWEI GROßEN MEDIENBÜHNEN**

● **VIELSEITIGSTES IN- & OUTDOOR-SPORTFESTIVAL DER VEREINE UND VERBÄNDE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN**

● **30.000 BEGEISTERTE TEILNEHMER**

Sie aktiv mitmachen!

Die Sparkassen in Schleswig-Holstein informieren über das Deutsche Sportabzeichen und präsentieren das Kaffeeboot, die Hüpfburg und das Zwergeomodul - „Gut für die Kleinsten“ sowie das Aktionsmodul Traversenwürfel mit Wurfwand und T-Wall

Dome mit T-Wall, Bungee-Run, Ballon-Weitflugwettbewerb & Gewinnspiel der BARMER GEK

Footbag: Jonglieren mit dem Footbag für Klein und Groß & Footbag übers Netz

Funktionstraining

Fußball: Blindenfußball, Tag des Mädchenfußballs, Kleinfeld-Turniere, DFB-Fußballabzeichen & weitere Mitmachaktionen; Holstein-Autogrammstunde (15 Uhr)

Geschicklichkeitsspiele

Gewinnspiel „Bälle schätzen“ der AOK NordWest – Die Gesundheitskasse am DFB-Mobil

Golfen

Gorodki: Turnier & Mitmachaktionen

HANSA-PARK präsentiert das Glücksrad

Handpuppen Theater (12 & 13.30 & 15 Uhr)

Human Table Soccer

INFOPOINT: Informationen rund um die Veranstaltung & den LSV

Jugger

Kneippen: Wassertreten, Tautreten, Kräuter riechen und probieren

Lacrosse: Mitmachspiele & Dosenwerfen, Spieldemonstration (14.30 Uhr)

Laufen:

Abnahme des Laufabzeichens & Nordic-Walking-Abzeichens, Tag des Sports-Charity-Lauf zugunsten des Projektes „Kein Kind ohne Sport!“, Läuferverpflegung durch coop „Unser Norden“

Mal-Aktion

Mitmachkonzerte des Kinderliedermachers Matthias Meyer-Göllner (13 & 15 Uhr)

Pferdesport: Aktionen rund ums Pferd, Shows auf dem Trockenpferd & Voltigieren

Riesensrutsche der Müllverbrennung Kiel

Ruderergometer

Rugby

Skimboarding

Spaß und Sport mit der Provinzial: **Riesens-Kletterturm, Sportmobil & Springburg**

Sportfischen:

Trockenangeln-Demonstration & Mitmachaktionen

Sportschießen: **Bogenschießen (ab 10 Jahren)**

tat-team präsentiert die große Luftkissen-Landschaft

Tischtennis

Trampolin

Volleyball: **Petzi-Volleyball**

Zirkus



STREETDANCE AWARD 2016

1 VS 1 ALLSTYLE BATTLE & CREW BATTLE

Eines der zahlreichen Highlights anlässlich der Jubiläumsveranstaltung erwartet die Gäste des Tag des Sports auf der Rückseite des plaza-Geländes am Winterbeker Weg: Der Landsportverband führt anlässlich des Tag des Sports erstmalig gemeinsam mit Kieler Kids e.V. und der Tanzcrew NordFace Krump einen bundesweiten Street Dance Award durch. Auf der BARMER GEK-Bühne messen sich unter dem Motto „No limit“ Tänzerinnen und Tänzer aus den Bereichen Hip Hop, Locking, Breakdance, Krump und vielen mehr - alters- und tanzartübergreifend.

Kostenlose Anmeldung über:

facebook: @nordfacekrump

E-mail: nordface241@gmail.com

Aber auch ohne Anmeldung ist Ihre spontane Teilnahme am Veranstaltungstag herzlich willkommen!

Nähere Informationen finden Sie unter:

www.kielerkidsev.de



Nähere Informationen rund um den Award erhalten Sie unter www.kielerkidsev.de und www.lsv-sh.de/tagdessports.

Bildungsministerin Britta Ernst übergab weiterführenden Schulen Dokumentarfilm „GOLD – Du kannst mehr als Du denkst“

Schleswig-Holsteins weiterführende Schulen erhalten einen Schatz, den sie künftig vielfältig im Unterricht einsetzen können: Die Film-DVD „GOLD – Du kannst mehr als Du denkst“. Bildungsministerin Britta Ernst überreichte vor kurzem bei der Auftaktveranstaltung die ersten DVDs an die Schülerinnen und Schüler der Hans-Böckler-Schule, Grund- und Gemeinschaftsschule der Stadt Neumünster.

„Für Diskussionen in den schleswig-holsteinischen Schulen zum Thema Inklusion wird dieser Film eine wertvolle Grundlage sein“, sagte Bildungsministerin Britta Ernst. Er könne fächerübergreifend eingesetzt werden – im Fach Deutsch ebenso wie in den Fächern Philosophie, Religion, WiPo, Geschichte oder Sport. „Die Landesregierung setzt sich engagiert für Inklusion ein, Inklusion ist ein Menschenrecht“, betonte Ernst. Schleswig-Holstein sei bei diesem Thema gut aufgestellt. Inklusion sei an den Schulen des Landes faktisch schon seit 1990 ein Thema.

Heute liege die Inklusionsquote bei 67,6 Prozent, aber aktuell gehe es vor allem um Qualität. „Schleswig-Holstein hat in den vergangenen Jahre viel getan und viel erreicht“, erläuterte die Bildungsministerin. Sie nannte die Investition in die Schulsozialarbeit von jährlich 17,8 Millionen Euro, die Einführung der Schulischen Assistenzen (13,2 Millionen Euro), die mit 608 Personen die Grundschule unterstützen sowie die Verdoppelung des schulpсихologischen Dienstes. „Das Thema Inklusion geht alle etwas an, Inklusion ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Der Film GOLD hilft dabei, das Thema in die Köpfe zu tragen. Das ist nicht nur gut, das hat Gold verdient“, sagte Ernst.

GOLD ist mehr als eine Sportdokumentation. Das Filmteam um den Grimme-Preisträger Michael Hammon hat die querschnittgelähmte Schwimmerin Kirsten Bruhn aus Neumünster, den blinden Läufer Henry Wanyoike aus Kenia und den Rennrollstuhlfahrer Kurt Fearnley aus Australien auf ihrem Weg zu den Paralympics 2012 begleitet. Der Film kann für den Unterricht ab

Klasse 7 eingesetzt werden. Mit seinen emotionalen Bildern eignet er sich gut als Einstieg in die Themen Inklusion, Leben mit Behinderung, Umgang mit Menschen mit Handicap.

Jan Holger Stock, Geschäftsführer der Unfallkasse (UK) Nord, hob die positive Wirkung von Sport in der Rehabilitation von Unfallverletzten hervor. Bei der UK Nord sind alle Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein gesetzlich unfallversichert, wenn ihnen beim Schulbesuch oder auf dem Schulweg etwas zustößt. „Nach einem Unfall sorgen wir dafür, dass die verletzte Schülerin oder der verletzte Schüler so schnell wie möglich den Schulbesuch wieder aufnehmen kann. Sport gehört zu einer guten Rehabilitation dazu, denn er motiviert dazu, wieder neue Herausforderungen anzunehmen. Das zeigt der Film ‚GOLD‘ sehr eindrucksvoll; deshalb unterstützen wir die Verteilung“, so Jan Holger Stock.

Kirsten Bruhn, Filmprotagonistin und dreifache Paralympicsiegerin, war ebenfalls zur Auftaktveranstaltung nach Neumünster gereist. Sie sprach mit den Schülerinnen und Schülern über ihre Rolle im Film, der nach der offiziellen Übergabe der DVDs gezeigt wurde. „Es ist mir nicht leicht gefallen, für den Film die schwerste Zeit meines Lebens noch einmal zu durchleben. Aber ich würde es wieder tun. Der Film ist für mich ein authentischer Beitrag zur Inklusion. Er hilft Barrieren abzubauen, und das ist mir wichtig“, so Bruhn.

Insgesamt stehen GOLD-DVDs für 10.000 Schulen in Deutschland zur Verfügung. Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), Spitzenverband der Unfallkassen und Berufsgenossenschaften, hat das ermöglicht. Gregor Doepke, Leiter des Stabsbereichs Kommunikation bei der DGUV, war zudem einer der Initiatoren von GOLD. Er sagte „Wir haben ein Medium gesucht, mit dem wir Themen wie Rehabilitation und Inklusion in eine breite Öffentlichkeit tragen können. Das ist uns mit dem Film ‚GOLD‘ gelungen. Mich haben die Diskussionen, die der Film

angestoßen hat, immer wieder beeindruckt. ‚GOLD‘ zeigt Leben mit Behinderung auf eine Weise, die kaum jemanden unberührt lässt.“

Filmproduzent Andreas F. Schneider freute sich, dass Schleswig-Holstein mit der Verteilaktion Flagge für Inklusion zeigt: „Ich hoffe, dass bald weitere Bundesländer dem Vorbild Schleswig-Holsteins folgen.“

LSV/ar





SHMF
2.7. - 28.8.
2016
Schleswig-Holstein
Musik Festival



ZAZ

Der Superstar aus Frankreich
15.8. Kiel

Karten: € 12,- bis 54,- / erm. 50% • Tel 0431-23 70 70 • www.shmf.de

Sparkassen Finanzgruppe



PROVINZIAL



Lübecker Bewegungstag ein voller Erfolg



www.aelter-werden-in-balance.de

Im Rahmen des Projektes Lübecker Modell Bewegungswelten, einem Element des Programms „Älter werden in Balance“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) fand am 22. Juni 2016 im Rathaus und auf dem Rathausmarkt der Hansestadt Lübeck ein großer Bewegungstag statt. Mehr als 1.000 Besucherinnen und Besucher zeigten großes Interesse und waren zum Teil auch selbst aktiv.

Informieren, Ausprobieren, Sensibilisieren, vor allem aber die Freude an Bewegung standen im Vordergrund. Die Angebote waren vielfältig: „Ob der „Rollator-Führerschein“, Rollator-Tanz, Tanzen im Sitzen, Kreistänze oder Drums alive – die Angebote der Lübecker Turnerschaft, des Lübecker Judo-Clubs und des Kreissportverbandes Neumünster luden zum Zuschauen und Mitmachen ein.

„Die Veranstaltung hat mich insgesamt beeindruckt. Dies lag an den hochinteressanten Präsentationen, vor allem aber an den überzeugenden Auftritten der älteren Menschen. Die Partner dieses Projektes haben sich unter der Leitung von Dr. Martin Willkomm, dem ärztlichen Direktor der Geriatrie Lübeck am Krankenhaus Rotes Kreuz Lübeck, von ihrer besten Seite gezeigt. Dies alles wird zu einer weit überregionalen Ausstrahlung dieses Projektes führen“, zog LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen ein positives Fazit zum Lübecker Bewegungstag. Brigitte Roos, Leiterin dieses Projekts und Referentin für Seniorensport beim Landessportverband Schleswig-Holstein, ergänzte: „Die Resonanz war überwältigend, der Lübecker Markt kam ordentlich in Schwung!“.

Im Rathaus gab es beispielsweise die Möglichkeit eines virtuellen Rundgangs durch eine seniorengerechte Musterwohnung, die Gelegenheit zur Erprobung von Balance und Koordination mit der Spielkonsole, einen ganz individuellen Blick in die Zukunft mit dem Alterssimulationsanzug und vieles mehr. Auch hier wurden auf der Bühne attraktive Angebote, z.B. Praxisbeispiele aus dem Lübecker Modell Bewegungswelten, aber auch eine Breakdance-



und Rapshow oder klassische Musik des Orchesters der Kirche, St. Jürgen zu Lübeck' präsentiert, um nur einige Highlights zu nennen.

In ihrem Grußwort betonte die Gesundheitsministerin Kristin Alheit den Stellenwert von Bewegung für die Gesundheitsförderung: „Für Prävention ist es (fast) nie zu spät. Auch Menschen, die – sei es gesundheits- oder altersbedingt – in ihrer Fitness eingeschränkt sind, können noch etwas dafür tun, dass ihre Situation sich jedenfalls stabilisiert.“ Die Ministerin hob die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit ihres Ministeriums im Rahmen des Projektes „Alter in Bewegung“ mit dem Referat Seniorensport beim LSV hervor.

Im Zentrum des Lübecker Bewegungstages stand die Vorstellung des durch die BZgA und den Verband der Privaten Krankenversicherungen (PKV) finanzierten Bundesprojektes Lübecker Modell Bewegungswelten. Das Projekt wurde als spezifisches Angebot für Bewohnerinnen und Bewohner in Einrichtungen der stationären Pflege in Zusammenarbeit mit einem interdisziplinären Team der Forschungsgruppe Geriatrie Lübeck am Krankenhaus Rotes Kreuz Lübeck und dem Landessportverband Schleswig-Holstein entwickelt. Die Schirmherrschaft hatte der Sozialsenator der Hansestadt Lübeck, Sven Schindler, übernommen. „Das Besondere an den Bewegungswelten ist die Alltagsnähe“, unterstrich Siam Schoofs von der BZgA.

„Der Landessportverband Schleswig-Holstein bietet mit seinen landesweit 2.600 Sportvereinen die strukturellen Voraussetzungen für die flächendeckende Implementierung des Projektes. Qualifizierte präventive Bewegungsangebote können auf diese Weise direkt in der Lebenswelt der Zielgruppe, der Senioreneinrichtung, nachhaltig verankert werden“, beschreibt Hans-Jakob Tiessen die Vorteile der Kooperationen.

Die Pilotphase in Lübecker Pflegeeinrichtungen wird durch umfassende wissenschaftliche Evaluationen begleitet. „Konkret wird untersucht, in welchem Maß motorische Fähigkeiten, Kraftzuwachs sowie kognitive Fähigkeiten stabilisiert und psychosoziale Faktoren positiv beeinflusst werden können“, so Dr. Martin Willkomm. Sollte sich das Programm hinsichtlich der Parameter Kraft, Koordination, Ausdauer, Beweglichkeit und Gedächtnisleistung bewähren, ist nach der Pilotregion Lübeck (und Schleswig-Holstein) eine bundesweite Implementierung in Pflegeeinrichtungen vorgesehen. Von Lübeck ausgehend, könnte somit ein Bewegungsprogramm mit großer Signalwirkung ins gesamte Bundesgebiet getragen werden.

LSV/ar



Gesundheitsministerin
Kristin Alheit und
LSV-Präsident
Hans-Jakob Tiessen

Margarethe Germ verstärkt Team „Integration durch Sport“ beim LSV



Im Zuge der Erweiterung des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ um die Zielgruppe „Asyl- und Flüchtlinge“ hat der LSV zum 1. Juni 2016 das Team des Programms „Integration durch Sport“ mit der neuen Referentin Margarethe Germ verstärkt.

Neben ihren vielfältigen Erfahrungen als Übungsleiterin und Trainerin im organisierten Sport bringt die 35-jährige vor allem umfangreiche berufliche Erfahrungen aus ihrer Tätigkeit im Antidiskriminierungsverband Schleswig-Holstein in ihre neue Aufgabe mit ein. Persönliche interkulturelle Erfahrungen konnte Germ u.a bei längeren Auslandsaufenthalten in Ecuador, Indien und Kenia sammeln. In ihrer Bachelorarbeit hat sich die studierte

Sozialökonomin intensiv mit dem Zugang zum Arbeitsmarkt mit ausländischer Qualifikation auseinandergesetzt. Die gelernte (Kinder-) Physiotherapeutin im Berufsfeld der Integrationsarbeit mit körperbehinderten Kindern kann ihre vielseitigen praktischen Erfahrungen aus dieser Berufstätigkeit in die Konzeption und Umsetzung von Sport- und Bewegungsangeboten für Flüchtlingskinder einbringen. Das mobile Programmangebot mit Sportmobil, Hüpfburg und Socceranlage steht dafür auch weiterhin zur Verfügung.

Auf Bundesebene engagiert sich Margarethe Germ in den AGs „Kommunikation“ und „Einheitlichkeit, Standards und Fristen“ des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ im Austausch mit anderen Landessportbünden.

Margarethe Germ ist erreichbar unter Tel: 0431-6486-155 oder -107, per E-Mail an margarethe.germ@lsv-sh.de sowie persönlich im Kieler Haus des Sports in Raum 001 oder Raum 107. LSV/ar

Julian Brede neuer Projektleiter des Projekts „Beratung & Qualifizierung „Sport mit Flüchtlingen – Teilhabemöglichkeiten und Chancen für den organisierten Sport“



Zum 1. Juni 2016 hat der 28-jährige Sportwissenschaftler Julian Brede beim LSV die Arbeit als Projektleiter des Projekts „Beratung & Qualifizierung „Sport mit Flüchtlingen – Teilhabemöglichkeiten und Chancen für den organisierten Sport“ aufgenommen.

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ und durch das Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein.

was durch die Qualifizierung und Ausbildung von „Integrationscoaches“ erreicht werden soll. Über verschiedene Modulangebote sollen diese anschließend in den Sportvereinen und -verbänden praktisch zum Einsatz kommen. Dabei fungieren sie als Ansprechpartner und Vermittler nicht nur für die Flüchtlinge selbst, sondern auch mit Flüchtlingsinstitutionen, Asylbetreuern und den Sportvereinen und -verbänden. Diese können dadurch bedürfnisorientiert reagieren und den Flüchtlingen somit eine schnelle und erfolgreiche Integration in den Sport ermöglichen.

Julian Brede ist telefonisch unter 0431-6486-149 zu erreichen und per E-Mail an julian.brede@lsv-sh.de. LSV/ar

Nach dem 2011 abgeschlossenen Bachelorstudium der Angewandten Sportwissenschaften in Paderborn legte Julian Brede im Masterstudium (Abschluss 2014) an der Ruhr-Universität Bochum seinen Schwerpunkt auf den Bereich der Sportberatung. Er arbeitete zuletzt unter anderem für die Deutsche Billard Union und als Koordinationstrainer im Bereich Verein und Schule.

Zu Bredes Aufgaben gehören die Planung und Durchführung der Landesfachtagung „Sport verbindet!“ am 18.-19. November im Ostsee Resort Damp, bei der das ehrenamtliche Engagement im Verein im Bereich der interkulturellen Kompetenzen und Konfliktmanagement sensibilisiert und gestärkt werden soll. Darüber hinaus ist es das Ziel, langfristige Strukturen auf Kreis- und Vereinsebene aufzubauen,

Save the Date 

LANDESFACHTAGUNG „Sport verbindet“ IM RAHMEN DES PROJEKTS
„BERATUNG & QUALIFIZIERUNG, SPORT MIT FLÜCHTLINGEN –
TEILHABEMÖGLICHKEITEN UND CHANCEN FÜR DEN ORGANISIERTEN SPORT“



am 18. / 19. November 2016



Ostsee Resort Damp

INFORMATION IM LANDESSPORTVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN E. V.
„ZUSAMMENHALT DURCH TEILHABE“, TEL.: 0431 – 64 86 -149, E-MAIL: [JULIAN.BREDE@LSV-SH.DE](mailto:julian.brede@lsv-sh.de)







Gefördert durch das Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ und durch das Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein.

einfach besser

TNG 

Einfach mehr für Ihr Zuhause



Bis zum
31. Juli
2016

Kiel-Plus-Paket



Internet



Mobil



Festnetz



Installation

~~€ 29,90~~ /Monat*



50€ Startguthaben

Jetzt 3 Monate:

€ 14,80 /Monat*

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

* Aktion befristet bis zum 31.07.2016. Das Kiel-Plus-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €; danach monatlich 29,90 € und enthält für Neukunden ein Startguthaben von 50,00 €. Das Kiel-Plus-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten, danach zum Ende des Folgejahres kündbar. Anschlussübernahme kostenlos. Neuanschluss einmalig 45,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Pläne für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Scam- und Servicrufnummern, Mobilfunk- und Dataverbindungen. Preisaktion und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Plus-Paket beinhaltet eine SIM-Karte mit TNG-Flat. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufnummern, Servicrufnummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und von TNG Festnetz zu TNG Mobil. Das Kiel-Plus-Paket ist in den sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Der sjsh Team-Treff am 16. Juni 2016 war ein voller Erfolg!

„Die Sportjugend gibt Gas!“

Bei einem spritzigen Cocktail begrüßte Vorstandmitglied Merle Tralau die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sportjugend Schleswig-Holstein zum diesjährigen TEAM-Treff mit den Motorsportfreunden am Obereiderhafen in Rendsburg.

Das Sportjugendteam, bestehend aus Ehrenamtlichen des Vorstandes, Teamer- und ReferentInnen, FSJ'lern und Hauptamtlichen der Geschäftsstelle, ist aktiv für die Jugendarbeit im Sport. Über 50 Engagierte aus der sjsh und ihren Mitgliedsorganisationen gaben Vollgas und nutzten den sportlichen Rahmen um sich Kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen.

Natürlich durften trotz typisch norddeutschem Sommerwetter Spaß und Action während des geselligen Beisammenseins nicht fehlen. Angeleitet durch qualifizierte TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen des ADAC, der Motorsportjugend des SHFM, des MCE Tensfeld, JMG und des Automobilclubs Kiel wurde das sjsh-Team an den Motorsport herangeführt. Spielerische/theoretische Übungsstationen zum Gas geben im Kart, Motorboot und Motorrad stärkten den TEAMgeist und die Gruppendynamik.

Das Buffet mit vielen Leckereien sorgte für einen harmonischen Abschluss und nette Gespräche. Das Vorstandmitglied Merle Tralau bedankte sich während des geselligen Zusammenseins im



Botschafter „Kein Kind ohne Sport!“ - Rene Strebe und Janine Lindner mit sjsh-Vorstandmitglied Merle Tralau (Mitte)

Namen der gesamten sjsh bei Thorsten Schulz und seinen Helfern mit kleinen Präsenten für den erlebnisreichen Tag am und auf dem Wasser. Informationen aus der Sportjugend und die Ehrung von Janine Lindner und Rene Strebe zu „Botschaftern für Kein Kind ohne Sport!“ rundeten die gesamte Veranstaltung ab. Zu guter Letzt kamen sogar noch die Fußballfans auf ihre Kosten. Die Sportjugend sagt Danke an das engagierte sjsh-Team und freut sich auf ein Wiedersehen.

sjsh/ank



Als Beilage in diesem Heft... das aktuelle Lehrgangsprogramm der sjsh mit attraktiven Aus- und Fortbildungsangeboten!

Neben den Ausbildungslehrgängen sind für MitarbeiterInnen im Jugendsport besonders zu empfehlen:

Neue Fortbildungsangebote zu Themen wie...

16.-18. September 2016

„Sport und Nachhaltigkeit – aktiv in die Zukunft“

Mit dem Kanu und Fahrrad unterwegs, um Schätze zu Themen wie Konsum, Wasser oder Energie zu entdecken!

18. – 20. November 2016

„JES-Meeting – Sportjugend das fruchtet!“

Ein abwechslungsreiches Fortbildungswochenende mit verschiedenen Workshops und Rahmenprogramm.

18./19. November 2016

„Aktiv im Kinderschutz“ – Qualifizierung von AnsprechpartnerInnen in Sportvereinen

Deine Anmeldung lohnt sich!

Weitere Informationen findest du auch hier: www.sportjugend-sh.de





Highlight des Jahres – Abschlussseminar im Freiwilligendienst

99 Freiwillige, 9 TeamerInnen, 6 ReferentInnen und ein DJ, so die Bilanz nach einer Woche Abschlussseminar in Malente. Wie jedes Jahr fand in der ersten Juni Woche das Highlight im Bereich der Freiwilligendienste statt. Für fünf Tage trafen sich die FWDlerInnen im Sport- und Bildungszentrum Malente, um das letzte Seminar des Jahrgangs 2015/2016 zu besuchen und das Jahr gemeinsam abzuschließen.

Bereits am Montag reisten die Freiwilligen in ihrer „Häuserfarbe“ rot, grün, gelb und blau an. Frei nach Harry Potter sollte sich das Motto aus dem Einführungsseminar wiederholen. Mit „Gryffindor“ und „Ravenclaw“ Gesängen startete die Woche als „Kampf der Häuser“ im Einstiegsspiel. Aufgeteilt in acht Mannschaften sammelten die Freiwilligen an verschiedenen Stationen Punkte für die jeweiligen Stundengläser der Häuser und am Ende war es das Haus „Slytherin“, das knapp vorne lag und den Hauspokal in die Luft stemmte.

Es sollte aber nicht nur sportlich bleiben in der Woche und so ging es am Dienstagmorgen mit einer theoretischen Einheit weiter. Die Freiwilligen hatten die Möglichkeit, aus sieben verschiedenen Workshops zu wählen und sich drei Stunden über sportpolitische Themen, wie zum Beispiel „Rechtsextremismus“, „Fankultur“ oder „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“, sowie zukunftsweisende Workshops, wie „Berufs- und Lebensweltorientierung“, „Entscheidungskompetenzen“ oder „Sicher Präsentieren und Auftreten“, zu informieren. Zusätzlich gab es in diesem Jahr das

erste Mal den Workshop „Stay in contact!“. Hier wurden folgende Fragen diskutiert: „Wie bleibe ich mit der Sportjugend Schleswig-Holstein nach meinem Freiwilligendienst in Kontakt?“ und „Was für Möglichkeiten für ein ehrenamtliches Engagement gibt es?“

Nach drei Stunden Workshop-Phase ging es für die Freiwilligen hoch hinaus bzw. wurde es erlebnisreich. Die eine Hälfte der Gruppe machte sich auf den Weg in den Hochseilgarten Malente, die andere Hälfte durfte ihre Teamfähigkeiten in einer Einheit Erlebnispädagogik unter Beweis stellen. Zeit zum Ausruhen gab es danach nicht wirklich, stand doch am Abend noch der Sportabend auf dem Programm. Wieder nach Hogwarts-Häusern sortiert traten vier Mannschaften in einem Basketballturnier gegeneinander an. Am Ende waren es die Freiwilligen aus „Hufflepuff“, die den Pokal mitnahmen.

Am Mittwochmorgen stand alles im Zeichen der Jahresprojektmesse. Zu Gast in diesem Jahr, waren nicht nur zahlreiche Einsatzstellen- und Pressevertreter. Der Präsident des Landesportverbandes Hans-Jakob Tiessen, sjsh-Vorstandsmitglied Dietmar Rohlf sowie Tilo von Riegen vom Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein hatten die Ehre, die Jahresprojektmesse mit Reden und Grußworten zu eröffnen. Nach der Ehrung des SprecherInnen-Teams von 2015/2016 wurde das obligatorische rote Band durchgeschnitten und die Messe war eröffnet. In unterschiedlichen Kategorien stellten die Freiwilligen dem interessierten Publikum ihre Projekte vor, an denen sie ein Jahr lang gearbeitet hatten.

Neben den bewährten Kategorien, wie Wettkampfororganisation, Aktionstage, Trainingsgruppen oder Jugendarbeit, gab es in diesem Jahr zum ersten Mal eine Gruppe mit Jahresprojekten mit Flüchtlingsbezug. Die Vielzahl an Projekten aus diesem Bereich zeigte, wie engagiert die Freiwilligen in ihren Vereinen in der Flüchtlingsarbeit tätig sind. Auch besonders in diesem Jahr war die Teilnahme der Freiwilligen aus dem Sonderprogramm „Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug“. Zwei Freiwillige aus Syrien zeigten eindrucksvoll, was sie bereits in kurzer Zeit an Projekten erarbeitet hatten.

Der Donnerstag startete mit dem zweiten Teil der Jahresprojektmesse und es gab wieder eine Vielzahl von spannenden Projekten zu bestaunen. Danach wurde der Donnerstagnachmittag für die Reflexion des Freiwilligendienstes genutzt. Nach dieser intensiven Phase war es Zeit, den Tag fröhlich ausklingen zu lassen. Die Projektgruppe „Ü-Eier“, verantwortlich für spontane Aktionen während der Woche, überraschte den Jahrgang mit einer Wasserrutsche hinter dem Haus, was bei den warmen Temperaturen dankbar angenommen wurde. Nach dem Abschlussgrillen ging es in den letzten Programmpunkt des Tages und erneut traten die Häuser an, diesmal aber alle gemeinsam. An verschiedenen Stationen wurden Buchstaben für ein Lösungswort gesammelt. Mit Hilfe des Lösungswortes konnten

am Ende die Mitglieder des SprecherInnen-Teams aus ihrer „Gefangenschaft“ erlöst werden und alle konnten gemeinsam den Abend mit Musik von DJ Merlin bei der Abschlussfeier ausklingen lassen.

Am Freitagmorgen stand der Abschied von einem tollen Jahrgang im Mittelpunkt. Nach einer kurzen Feedbackrunde hieß es langsam Abschied nehmen. Mit einem Abschiedssong des TeamerInnen-Teams, die Übergabe der Jahrbücher durch das SprecherInnen-Team, sowie einem Jahresrückblick war es an der Zeit „Tschüss“ zu sagen. An dieser Stelle bedanken wir uns für ein tolles Jahr mit vielen Highlights und großartigen Momenten und sagen „Auf Wiedersehen“, in der Hoffnung, von Euch zu hören und mit Euch in Kontakt zu bleiben. *sjs/les*



LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen eröffnete die Jahresprojektmesse.



Beim Abschlusseminar ging es für die Freiwilligen hoch hinaus.



Auszeichnung des FWD-Sprecherteams



Vorstellung der Jahresprojekte



„Kein Kind ohne Sport!": Sportjugend und Schleswig-Holstein Netz AG zeichnen drei engagierte Vereine aus

Drei weitere Sportvereine in Schleswig-Holstein freuen sich über ein Starter-Paket „Kein Kind ohne Sport!“. Die Sportjugend und die Schleswig-Holstein Netz AG überreichten den Sportfreunden Bordelum, dem TSV Heiligenstedten sowie dem SV Knudde 88 Giekau im Rahmen von Verleihungen vor Ort jeweils ein Starter-Paket, um die Vereine für deren soziales Engagement auszuzeichnen.



Die Sportfreunde Bordelum kooperieren eng mit dem Kindergarten sowie der örtlichen Grundschule, um die Kinder bereits im jungen Alter für ein sportliches Leben zu begeistern. Unter Anleitung einer ausgebildeten Physiotherapeutin haben alle interessierten jungen Menschen die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen und spielend ihre motorischen Fähigkeiten zu trainieren. Die Sportfreunde veranstalten regelmäßige Events, um möglichst viele Kinder und Jugendliche für den organisierten Sport zu begeistern und um deren Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Damit auch sozial benachteiligten Kindern aus der näheren Umgebung oder neu in die Dorfgemeinschaft aufgenommenen Flüchtlingen und Asylbewerbern die Teilnahme an den Vereinssportangeboten ermöglicht werden kann, richtete der Verein unter dem Namen „Kein Kind ohne Sport!“ ein separates Konto ein. Mit Hilfe der daraus resultierenden finanziellen Unterstützung werden die bedürftigen jungen Menschen bei der Bewältigung von Sportteilnahmekosten sowie der Beschaffung von Sportbekleidung gefördert.



Der TSV Heiligenstedten ist sehr darum bemüht, allen interessierten jungen Menschen die Teilnahme am organisierten Sport

zu ermöglichen. Dabei ist es unerheblich, aus welchem sozialen oder familiären Umfeld diese kommen. Beispielsweise ermöglicht man den finanziell bedürftigen Kindern und Jugendlichen eine aktive Vereinsmitgliedschaft mit Hilfe der Bildungs- und Teilhabegutscheine. Um die jungen Menschen darüber hinaus für ein sportliches Leben zu begeistern und sie in das Vereinsleben zu integrieren, veranstaltet der TSV eine regelmäßig stattfindende Jugendfahrt. In deren Rahmen sollen auch der Teamgeist und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder untereinander gestärkt werden. Ergänzend dazu fördert der Verein die Nachwuchssportlerinnen und -sportler beim Erwerb von Sportbekleidung, die sie zur Teilnahme an den Vereinsangeboten benötigen. In Zukunft möchte der TSV diese Unterstützung weiter ausbauen.



Beim SV Knudde 88 Giekau hat man es sich zum Ziel gesetzt, allen interessierten jungen Menschen die Teilnahme am aktiven Vereinsleben zu ermöglichen und ihnen attraktive Beschäftigungen für die Freizeit anzubieten. Dabei ist es völlig unerheblich, aus welchem sozialen Umfeld diese Kinder kommen oder welche Handicaps sie eventuell mitbringen. In Giekau möchte man so auch die Kinder und Jugendlichen mit körperlichen oder geistigen Handicaps für ein sportliches Leben begeistern und ihnen den Weg in die verschiedenen Vereinstteams ebnen. Durch einen von erfahrenen Bundesligaspielern angeleiteten Blindenfußball-Aktionstag hat man die jungen Vereinsmitglieder zusätzlich für die Thematik körperlicher und geistiger Handicaps im Sport sensibilisiert und ihnen wichtige Erfahrungen mit auf den Weg gegeben. Um ebenso die in der Umgebung aufgenommenen Flüchtlinge und Asylbewerber in die Vereinsmannschaften zu integrieren, geht der SV Knudde aktiv auf sie zu und ermöglicht es ihnen auf diese Weise, ihrer Fußballleidenschaft nachzugehen.

sjsh/flb

Interessierte Vereine und Verbände, die ebenfalls ein Starter-Paket erhalten möchten, können sich jederzeit direkt an die Sportjugend wenden. Weitergehende Informationen sind auf der Homepage www.sportjugend-sh.de zu finden.

Erstes Netzwerktreffen der FWD-SprecherInnen im Nordlichterverbund

Die SprecherInnen-Teams der Freiwilligendienste der Länder Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein kamen zum ersten Netzwerktreffen im Haus des Sports in Hamburg zusammen.

Die Freiwilligendienste der drei Bundesländer kooperieren bereits seit einigen Jahren im Nordlichterverbund und führen verschiedene Veranstaltungen, Fortbildungen und Tagungen gemeinsam durch, jedoch gab es noch nie eine Vernetzung der SprecherInnen-Teams. Das SprecherInnen-Team ist eine Gruppe aus Freiwilligen, die am Anfang des Jahres durch den Jahrgang auf dem Einführungsseminar gewählt werden, die die Interessen der Freiwilligen gegenüber der Sportjugend vertreten und somit den Freiwilligendienst aktiv mitgestalten.

Auf der Agenda standen der Austausch rund um das System der SprecherInnen in den jeweiligen Bundesländern sowie die Verbesserung von vorhandenen Strukturen. Für die sjsh begleiteten die Referentin für Freiwilligendienste Lena Suhren, der Teamer Niels Lohse und die ehemalige Sprecherin Lea Schulz die aktuellen FWD-Sprecher Paul Heinrich (vom Sport-Club Itzehoe) und Aike Otto (vom TuS Teutonia Alveslohe). Mit insgesamt fünf TeamerInnen und je zwei SprecherInnen aus jedem Bundesland kam eine Gruppe zusammen, in der bei guter Laune produktiv gearbeitet werden konnte.

Bei der Vorstellung der Projekte, an denen die Teams aus den verschiedenen Ländern arbeiteten, zeigte sich, dass das SprecherInnen-Team der sjsh die meisten Projekte verfolgt. Dazu gehören beispielsweise das FWD-Jahrbuch, das Jahrgangsshirt



und erst seit diesem Jahr das Tandemprojekt für Freiwillige. Dass das SprecherInnen-Team der sjsh die größte Vielfalt an Projekten hat, liegt vor allem daran, dass es mittlerweile seit fünf Jahren existiert. In Hamburg wurde es vor zwei Jahren installiert und Mecklenburg-Vorpommern hat dieses Jahr das erste Mal ein SprecherInnen-Team gewählt. Im zweiten Teil wurden die Baustellen im System der SprecherInnen-Teams besprochen, die alle TeilnehmerInnen gleichermaßen betreffen.

Nach der gelungenen Arbeitsrunde konnten sich die TeilnehmerInnen auf einen Besuch im Hamburger Hafen freuen. Nach einer Stärkung mit Fischbrötchen ging es auf große Hafenrundfahrt, wo bei Sonnenschein nicht nur die großen Containerschiffe bewundert, sondern die Themen vom Vormittag weiter diskutiert wurden. Nach dem Tag waren sich außerdem alle einig, dass das Netzwerktreffen im kommenden Jahrgang fortgesetzt, wenn nicht sogar auf zwei Treffen pro Jahrgang ausgebaut werden soll.

Paul Heinrich (FWD-Sprecher)

FSJ-Jahresprojekt mit Flüchtlingsbezug

Integration durch Holzkisten und Segeljollen in der Segler-Vereinigung Kiel

Das FSJ-Jahresprojekt der Segler-Vereinigung Kiel (SVK) holt jugendliche Flüchtlinge und die Vereinsjugend in „ein Boot“. Ein kostenloser Holzworkshop bildet den Auftakt und holt die Flüchtlinge in den Verein und in die wöchentlichen Segelgruppen.

Auch in den vermeintlich ruhigen Wintermonaten können wir Segler unseren neu angekommenen Gästen etwas bieten: Ein Holzworkshop, bei dem die Flüchtlinge in unserer vereinseigenen Werkstatt unter Anleitung ihre eigene Holzkiste bauen konnten. Dabei lernten sie nicht nur den handwerklichen Umgang mit Holz, welcher auch für die jährlich anfallenden Bootsarbeiten nützlich ist, sondern machten sich auch mit dem Verein vertraut, um anschließend in unsere wöchentliche Segelgruppe mit Gleichaltrigen einzusteigen. Von anfänglich fünf Teilnehmern sind drei diesen Schritt mitgegangen und fühlen sich nun auf unseren c55-Jollen schon fast wie zuhause. Sehr gefreut haben wir uns über die vielfältige Unterstützung. Neben der finanziellen Förderung durch den LSV erhielten wir auch fachliche und materielle Unterstützung von verschiedenen Seiten. So hat das Projekt



„Dock Kiel“ den Kontakt zu den Flüchtlingen hergestellt. Die örtliche Tischlerei Rudolph hat uns bei der Planung und bei der Materialbesorgung für den Holzworkshop unterstützt. Unsere Gäste sind nun zu festen Mitgliedern der Trainingsgruppen geworden und werden auch nach meinem FSJ weiter bei uns Segeln. Dieses Angebot bleibt für sie natürlich weiterhin kostenfrei, genauso wie für neue Gäste, die dazu kommen möchten.

Hauke Folger (FSJler, Seglervereinigung Kiel)

Fit und Fun – von Anfang an

Die Bewegungstour für die Kleinsten ist in der ersten Saison auf der Zielgeraden

Mit zwei großen Zielen ist die Sportjugend Schleswig-Holstein gemeinsam mit den Sparkassen im Land in diese Tour 2015-2016 gestartet und nun zum Ende der ersten Saison können wir ein sehr positives Fazit ziehen.

Mehr als 3000 Kinder aus Sportvereinen, Kindertagesstätten und Grundschulen haben im Verlauf des Jahres an einer der 20 Tourveranstaltungen teilgenommen. Und wir haben das Veranstaltungskonzept, das auf die Kooperation im Umfeld des Sportvereins mit Kita oder Grundschule fußt, einem ordentlichen Qualitätstest unterzogen. Unabhängig davon, ob eine komplette Grundschule am Start war, die Veranstaltung als inklusives Kindersportfest erlebt werden konnte, oder eine Vielzahl von unter 3 Jährigen in der Kinderschar vertreten war – es funktionierte. Am Ende standen stets glückliche Gesichter von Kindern, Helfern und Organisatoren, die ein buntes und motivierendes Kindersportfest erlebt hatten.

Eine weitere Erkenntnis, die aber kaum überrascht, ist die Qualität der Veranstaltung, wenn Kita und Sportverein von Anfang an gemeinsam diese Veranstaltung planen. Die Auswirkungen zeigen sich in erster Linie in einem starken und gut vorbereiteten Veranstaltungsteam, denn die Organisatoren und Helfer kommen stets aus den Reihen des Ausrichters. Das ist eine der Bausteine des Konzepts. Die Sportjugend Schleswig-Holstein will das Engagement vor Ort stärken und bringt deswegen ein variables Angebot an Spielstationen und Veranstaltungsmaterialien mit, damit es Engagierte vor Ort möglichst einfach haben und so den Tag ebenfalls mit viel Spaß erleben können.

Die Variabilität der Angebote hat sich bewährt, da wir sehr flexibel vor Ort auf Unwägbarkeiten reagieren und zum Beispiel bei



Wettereinbrüchen spontan die Veranstaltung in die Halle verlegen können. Insgesamt lässt sich die Bewegungstour hervorragend als Indoor (3-Feld Halle) oder als Outdoor Veranstaltung durchführen – so die Erfahrungen unserer ersten Saison.

Werfen wir einen Blick auf die Zielgruppe, so hat sich gezeigt, dass der Freitagvormittag, den Topzeitrahmen für Kitas und Grundschulen darstellt. So können insbesondere die Kinder erreicht werden, die keine familiäre Unterstützung bei der Teilnahme am Sport im Verein bzw. der Suche nach einem passenden Sportangebot bekommen. Wird für die Veranstaltung auf das Wochenende oder einen Nachmittag zurückgegriffen, wandelt sich das Teilnehmerfeld deutlich und es nehmen vermehrt Familien an der Veranstaltung teil – aber auch hier haben sich die variablen Bewegungsstationen bewährt, da sie vielfach von Eltern und Kindern gemeinsam erlebt werden können.

Abschließend geht unser Dank an die Sparkassen in Schleswig-Holstein. Mit dem Ziel bereits in jungen Jahren Lust auf das Deutsche Sportabzeichen (DSA) zu machen, haben sich die regionalen Vertreter der Sparkassen aktiv in die Veranstaltungen mit eingebracht. Das Veranstaltungskonzept bietet auch für einen Sporttag zum DSA eine wertvolle Grundlage – mehr noch, so können alle generationsübergreifend für den Sport im Verein und den motivierenden Wettbewerb ohne den üblichen Leistungsdruck werben.

Wir freuen uns auf eine zweite, erlebnisreiche Saison 2016-17 und auf neue Tourorte. Bewerbungen, die durch ein Team aus Sportverein und Kita / Grundschule gestellt werden, können bei der Sportjugend Schleswig-Holstein eingereicht werden.

sjsh/klr





10 Jahre Kinder in Bewegung – eine nachhaltige Kampagne zeigt Wirkung



2016 ist ein ganz besonderes Jahr für die Kampagne „Kinder in Bewegung“ – Sie wird 10 Jahre alt! In dieser Zeit haben sich eine Vielzahl von Kitas und Vereinen gemeinsam auf den Weg gemacht, um Bewegungsangebote für Kinder bis 6 Jahre auf die Beine zu stellen. Die Jahre haben gezeigt, wie gewinnbringend vor allem gemeinsame Veranstaltungen und Aktivitäten sind, um solche Kooperationen aufzubauen und zu stärken.

In diesem Sinne bietet die Projektförderung „Kita & Verein“ die Möglichkeit, Kooperationen finanziell zu unterstützen und erlaubt es, für ÜbungsleiterInnen ein attraktives Einsatzfeld zu schaffen, wenn die Möglichkeit genutzt wird, mit mehreren verschiedenen Kitas eine Kooperation einzugehen. Bis zu drei Kooperationen werden von der Sportjugend Schleswig-Holstein gleichzeitig gefördert. Ein/e ÜbungsleiterIn kann unter Umständen auch im Team der Kita gefunden werden, sofern diese/r für den Sport qualifiziert ist.

Die Turnerjugend Schleswig-Holstein bietet dafür gemeinsam mit der Sportjugend Schleswig-Holstein eine Lizenzausbildung für pädagogische Fachkräfte an, von der - in der Zusammenarbeit zwischen Verein und Kita - beide profitieren können. Für das diesjährige Jubiläumsjahr stehen uns noch Kapazitäten für weitere

Projektanträge „Kita und Verein“ zur Verfügung. Diese können bis zum 01.09.2016 bei der Sportjugend Schleswig-Holstein eingereicht werden. Das Antragsformular sowie weitere Informationen finden Interessierte auf der Homepage der Sportjugend S-H (www.sportjugend-sh.de).

Ganz im Zeichen der Kooperationen steht auch der Fachtag „Kinder in Bewegung“ 2016 in Rendsburg. Am 8. Oktober können TeilnehmerInnen aus Sportvereinen, Kindertagesstätten, Grund- und Fachschulen neue Impulse und Anregungen für ihre Bewegungsangebote zum Thema „Bewegung im Bildungsdreieck „Sportverein – Kita – Grundschule“ erhalten. Im Rahmen des Fachtages 2016 sollen die Chancen einer Kooperation öffentlicher Bildungseinrichtungen (Kitas und Schulen) und außerschulischen Bildungspartnern (Vereine) für eine erfolgreiche Übergangsgestaltung näher beleuchtet werden. Eine gute Gelegenheit also, dieses als Team beider Kooperationspartner gemeinsam wahrzunehmen.

Anmeldungen zum Fachtag Kinder in Bewegung sind bis zum **10. September 2016** bei der Sportjugend Schleswig-Holstein möglich. Mehr Infos zum Fachtag und allen weiteren Fortbildungen gibt es regelmäßig in den News der Sportjugend.

sjsh/baj

Live-Bericht vom JL-Grundkurs

Am 4. April machte ich mich auf nach Bad Malente um im Rahmen einer einwöchigen Grundausbildung die Jugendleiterlizenz zu erhalten. Ich hatte mich auf eine Woche voller neuer Erfahrungen, neuer Eindrücke und vor allem neuer Leute eingestellt. Ich hätte aber nie gedacht, dass mir diese Menschen so ans Herz wachsen würden.

Wir waren zwanzig motivierte Leute zwischen 15 und 44 Jahren und jeder kam aus einem anderen Bereich der Jugendarbeit. Es waren Segler, Turner, Chorknaben und etliche weitere Spartenleiter dabei. So unterschiedlich unsere sportlichen Interessen waren, so wurde doch schnell klar: Diese Gruppe würde sich verstehen. Schon am ersten Abend, als sich unsere beiden Gruppenleiter und Teamer Petra Slamanig und Jochen Tiedje vorstellten und die erste Runde „Mörderspiel“ eingeläutet wurde, das neben Werwolf zu unserem Lieblingsspiel wurde, war uns allen klar, dass wir viel Spaß miteinander haben würden. Und trotz des ganzen Spielens kam das Lernen nicht zu kurz, da unsere Teamer entweder das Steuer selbst in die Hand nahmen und Einheiten unterrichteten oder Referenten engagierten, die uns mit viel Spaß und Motivation auch die trockeneren Themen näherbrachten. So waren wir zum einen auf der theoretischen Seite zum Thema Recht und der Beantragung der Juleica bestens informiert, lernten auf der praktischen Seite aber auch andere Sportarten wie zum Beispiel den Turn-Gruppen-Wettstreit kennen. Jede/r kam auf ihre/seine Kosten und jede/r musste mal bei einer Sportart schwitzen, die ihm nicht so gut lag, aber am Ende des Tages konnte jede/r doch wieder lachen, spätestens nachdem in unserem Abendeinheiten improvisierte Szenen zur Verständlichkeit des Themas vorgetragen wurden.

Nach fünf Tagen des Schwitzens, Lachens und Lernens wurde es am Samstag ernst, denn wir stellten unser Projekt vor, dass entscheiden würde, ob wir die Jugendleiterlizenz erhalten würden. Zwei von drei Gruppen gestalteten eine Sportstunde: Eine Gruppe drinnen, eine draußen und die dritte Gruppe war für die Organisation unserer Abschlussfeier zuständig. Beide Sportgruppen hatten eine spaßige Stunde vorbereitet und so kamen wir mehr oder weniger erschöpft von diesem sportlichen Tag in unserem Gruppenraum an, der uns zurück ins Mittelalter katapultierte. Die dritte Gruppe sorgte dort unter König Hubertus für ein Abendessen und lustige Spiele, sodass auch unser letzter Abend in guter Erinnerung bleibt.

Am Sonntag hieß es dann schon wieder Abschied nehmen, der uns allen schwer viel und deswegen auch schon feststeht, dass wir uns irgendwann wiedersehen werden, z.B. beim JES-Meeting im November in Malente. Bis dahin möchte ich Danke sagen. Danke an Petra und Jochen, die mit so viel Herzblut dabei waren



Der Jugendleitergrundkurs mit den Teamern Petra Slamanig und Jochen Tiedje.

und auch mehr als einmal mit uns ins Krankenhaus gefahren sind. Danke an die Referenten, die unseren Horizont erweitert haben. Danke an das Sport- und Bildungszentrum Bad Malente, dass wir dort unsere Juleica machen durften.

Danke an die sjsh, dass sie diesen Kurs veranstaltet hat. Und schließlich Danke an die Gruppe! Ich hatte das Gefühl, dass wir echt toll zusammengewachsen sind und ich kann es kaum erwarten euch wiederzusehen.

Janina Schmidt, Teilnehmerin

TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
Tag des Sports	Haus des Sports, Kiel	4. 9. 2016, 10-18 Uhr
Fachtag „Kinder in Bewegung“	Kulturzentrum Rendsburg	8. 10. 2016, 9 -17 Uhr

LEHRGÄNGE MIT FREIEN PLÄTZEN

Sport und Nachhaltigkeit: Mit dem Fahrrad und Kanu unterwegs	SBZ Malente	16. - 18. 9. 2016
Erste Hilfe im Sport	SBZ Malente	23. + 24. 9. 2016

AUSFÜHRLICHES LEHRGANGSPROGRAMM
UND ONLINE-ANMELDUNG
UNTER: WWW.SPORTJUGEND-SH.DE

„Familien in Bewegung“ – 18 Sportarten, 70 Vereine, 102 Kurse

Tennisclub Klausdorf lässt Familien gemeinsam aufschlagen



1. Reihe vlnr: Dirk Lars (Jugendwart TC Klausdorf), Jan Schüler (1. Vors. TC Klausdorf), sportliche Eltern und Kinder, Karl-Heinz Martiny (AOK NORDWEST). 2. Reihe vlnr Trainer Michael Petry mit sportlichen Eltern und Kindern sowie Trainerin Gaby Safrin, Ronald Senser (KSV Plön), Wolfgang Beer (LSV-Vizepräsident).

LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer stellte am 2. Juni gemeinsam mit Karl-Heinz Martiny von der AOK NORDWEST in Schwentental im Rahmen eines Besuchs beim Tennisclub Klausdorf die landesweite Aktion „Familien in Bewegung“ des Landessportverbandes Schleswig-Holstein vor. Zugleich erhielten alle Anwesenden einen persönlichen Eindruck von der praktischen Umsetzung der Aktion. Im Tennisclub Klausdorf werden erfolgreich unter dem Motto „Familien schlagen gemeinsam auf“ Eltern gemeinsam mit ihren Kindern für das Tennisspielen begeistert. Mit der Aktion „Familien in Bewegung“ wollen der Landessportverband und seine Partner in ganz Schleswig-Holstein weitere Familien zu gemeinsamen sportlichen Aktivitäten motivieren.

„Familien in Bewegung“ ist eine Aktion, die der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) gemeinsam mit seinen Landesfachverbänden Aikido, Judo, Ju-Jitsu, Karate, Tischtennis, Pferdesport, Schwimmen, Segeln, Golf, Kanu, Rudern, Hockey, Badminton, Floorball, Tanzen, Tennis, Einrad und Handball durchführt. Partner dieses Projektes sind die AOK NORDWEST und die Volksbanken Raiffeisenbanken. Ziel ist es, Kindern und ihren Eltern in verschiedenen Sportarten die Möglichkeit zu geben, den Vereinssport gemeinsam als Familie zu erleben. Familien sollten ihre gemeinsame Freizeit soweit wie möglich für das sportliche Erleben nutzen. Dieses Angebot verbessert die konditionellen Fähigkeiten wie Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit und es werden die koordinativen Fähigkeiten optimiert. Vor allem aber fördert die Aktion die psychische Stärke der Kinder und den Zusammenhalt in der Familie.

LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer erläuterte: „Zentraler Ansatz, um den gesellschaftlichen und demografischen Veränderungen entgegenzuwirken, kann die Stärkung der Familie als Gemeinschaft

sein. Der Sport kann dazu beitragen, Familien zu stärken: Mit generationsübergreifenden Angeboten ermöglichen Sportvereine Begegnungen verschiedener Altersgruppen, verbessern dadurch deren Kommunikation und bieten einen guten Ansatz, um familieninterne Netzwerke zu bilden. Dieser Kontakt zu anderen ist gerade in einer Zeit wachsender Individualisierung wichtig. Mit der Aktion „Familien in Bewegung“ gehen wir auch auf die Erwachsenen zu, die möglicherweise durch schlechte Erinnerungen an den Schulsport das Feld Sport allein ihren Kindern überlassen.“

Karl-Heinz Martiny von der AOK NORDWEST, Firmenkundenberater in Kiel, beschreibt das Engagement der AOK NORDWEST als Partner des LSV: „Wir möchten die Familien in Schleswig-Holstein zu einer gesünderen Lebensweise motivieren und unterstützen deshalb gern dieses Projekt. Denn gemeinsame Bewegung hält alle in der Familie gesund, bringt Spaß und sorgt auch für ein gutes Familienklima. Aus unserer AOK-Familienstudie wissen wir: Kinder, die regelmäßig gemeinsam mit ihren Eltern sportlich aktiv sind, entwickeln seltener ein Übergewicht und können besser mit Stresssituationen umgehen als Kinder, die sich nicht regelmäßig gemeinsam mit ihren Eltern bewegen. Die AOK gibt gern entsprechende Informationen weiter.“

Das Angebot wird in Form von Kursen über einen Zeitraum von zehn Kurseinheiten von Vereinen in ganz Schleswig-Holstein angeboten. Die Teilnahme an diesen kostenlosen Kursen ist auch ohne Vereinsmitgliedschaft möglich. Teilnehmen können nicht nur „traditionelle Familienverbände“ oder Patchwork-Familien, sondern auch Mutter, Vater, Kind, Großeltern mit Enkelkindern, Lebensgemeinschaften oder auch Freunde und Partner aus einer Hausgemeinschaft. Bisher beteiligten sich landesweit 70 Vereine mit 102 Kursen an dieser Aktion.

LSV/ar

Bestandserhebung 2016

Das Ergebnis der Bestandserhebung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein per 1. Januar 2016 zeigt folgendes Bild: Die Mitgliederzahl für das Jahr 2016 laut Teil A (Mitgliedermeldung an den LSV) liegt bei 784.605. Im Teil B (Mitglieder-Zuordnung zu den Fachverbänden) beträgt die Mitgliederzahl 688.391. Zum 1. Januar waren 2.588 Vereine Mitglied im LSV.

Rangliste der Kreissportverbände für das Jahr 2016

KSV	2016
1. Rendsburg	85.500
2. Pinneberg	80.355
3. Segeberg	64.287
4. Kiel	62.947
5. Stormarn	60.542
6. Schleswig-Flensburg	59.659
7. Ostholstein	58.196
8. Nordfriesland	53.494
9. Herzogtum Lauenburg	48.545
10. Dithmarschen	43.574
11. Plön	41.967
12. Lübeck	38.919
13. Steinburg	38.803
14. Flensburg	20.883
15. Neumünster	15.753
16. Ohne KSV-Anbindung	11.181

Gesamt: 784.605

Hitliste der LSV-Mitgliedsvereine für das Jahr 2016

Verein	2016
1. Verein für Freizeit- und Gesundheitssport / Uni Kiel	6.949
2. Kieler MTV	6.884
3. Sportverein Henstedt-Ubg.	5.191
4. VfL Pinneberg	5.128
5. Elmshorner MTV	4.699
6. TSB Flensburg	4.646
7. Sport-Club Itzehoe	4.635
8. TuRa Harksheide	4.081
9. Ahrensburger TSV	3.870
10. Sportverein Tungendorf	3.802
11. TSV Reinbek	3.789
12. TSV Kronshagen	3.664
13. TSV Bargteheide	3.646
14. SpVgg. BW 96 Schenefeld	3.037
15. VfL Oldesloe	3.027

Rangliste der Landesfachverbände für das Jahr 2016

Rang	Landesfachverband	2016
1.	Turnen	180.932
2.	Fußball	125.104
3.	Tennis	46.048
4.	Handball	40.120
5.	Pferdesport	38.076
6.	Golf	30.921
7.	Segeln	30.439
8.	Schützen	23.410
9.	Schwimmen	17.929
10.	Reha- und Behindertensport	17.386
11.	Tischtennis	16.794
12.	Leichtathletik	16.615
13.	Tanzen	14.670
14.	Volleyball	9.770
15.	Sportfischen	7.940
16.	Badminton	6.470
17.	Judo	5.997
18.	Karate	5.663
19.	Rudern	5.570
20.	Basketball	4.948
21.	Kanu	4.424
22.	Kegeln	3.116
23.	Boxen	2.880
24.	Schach	2.548
25.	Luftsport	2.521
26.	Tauchen	2.507
27.	Hockey	2.485
28.	Radsport-Verband BDR	2.429
29.	American Football	2.268
30.	Ju-Jitsu	2.243
31.	Triathlon	1.854
32.	Motoryacht	1.750
33.	Taekwondo	1.567
34.	Floorball	1.544
35.	Skilauf	1.540
36.	Motorsport SH	1.537
37.	Rollsport	1.448
38.	Aikido	1.164
39.	Fechten	671
40.	Billard	629
41.	Baseball	516
42.	Eissport	466
43.	Ringensport	409
44.	Squash	307
45.	Minigolf	227
46.	Gewichtheben	207
47.	Radsport-Solidarität	118
48.	Kendo	87
49.	Gehörlosensport	79
50.	Moderner Fünfkampf	48

Gesamt Mitglieder 688.391

WO ICH HERKOMME? VOM SPORT!

Yusra, 18 Jahre, ist Flüchtling aus Syrien. Vor allem aber ist sie eine von 40 Millionen begeisterten Sportlerinnen und Sportlern, die Sportdeutschland zu dem machen, was es ist – einem der größten Förderer von Integration.

sportdeutschland.de
facebook/sportdeutschland
#sportdeutschland

WIR SIND
SPORTDEUTSCHLAND

DOSB



Ein Erfahrungsbericht von Klaus Rienecker

351 Unified Partner: Ein Rekord der Nationalen Spiele 2016 von Special Olympics Deutschland in Hannover



Johannes Howe aus der Kieler Werkstatt am Drachensee ging gemeinsam mit Klaus Rienecker im inklusiven Kata-Wettbewerb an den Start.

Special Olympics Deutschland bewegt etwas – so viel ist sicher. 4.800 Athleten kämpften in 18 Sportarten um die begehrten Gold-, Silber- und Bronzemedailien. Aufgeteilt in Leistungsklassen gingen sie in unzähligen Wettbewerben an den Start, um in einen ehrgeizigen und absolut siegesorientierten Wettstreit zu treten. Doping ist kein Thema der Nationalen Spiele – denn jeder wird am Ende in einer Siegerehrung gefeiert und bekommt seine verdiente Anerkennung.

Eine Woche lang, vom 6. bis 10. Juni 2016, durfte ich, Judo-Trainer beim SV Mönkeberg, das Team der Stiftung Drachensee aus Kiel als Chefcoach der Judoka bei den Spielen begleiten – nicht einfach nur so, sondern als Unified-Partner für Johannes Howe, einen talentierten Judoka, der im Einzel seinen ersten Wettkampf im G-Judo absolvierte und mit mir gemeinsam im inklusiven Kata-Wettbewerb an den Start ging. Einer von 351 Unified Partnern der

Athleten zu sein war toll, weil es sich so normal anfühlte. Keine Bevorzugung, keine Ausgrenzung – einfach wie sonst in unseren Sportgruppen. Teil eines Teams zu sein, ist ohnehin etwas Besonderes. Als Mitglied der Delegation von Special Olympics Schleswig-Holstein mit 329 Athletinnen und Athleten, 120 Trainerinnen und Trainern aus 20 Werkstätten, Schulen und Sportvereinen an den Nationalen Spielen teilnehmen zu dürfen, setzte da noch das i-Tüpfelchen oben drauf.

Viele Dinge wurden in Hannover richtig gut gemacht. Für die Athletinnen und Athleten wurden neben den Wettkämpfen noch zusätzliche Events organisiert, ein Gesundheitsprogramm angeboten, wettbewerbsfreie Angebote vorgehalten und eine grandiose Eröffnungsfeier für mehr als 10.000 Menschen in der TUI-Arena gerockt. Unter ihnen auch der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein Stefan Studt, Prof. Dr. Manfred Wegner vom Institut für Sportwissenschaft der Christian Albrechts Universität zu Kiel und Matthias Hansen, Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein. Durch die Gewinnung des NDR als Medienpartner der Spiele konnten große Schritte im Online-Angebot sowie der Fernsehberichterstattung durch Kurzbeiträge gemacht werden.

Kritik sei dennoch erlaubt: Aus der Sicht des organisierten Sports gibt es noch eine zweite Gruppe von Menschen neben den Athleten, die stärker in den Fokus genommen werden sollte. Die Zuschauer. Es waren hervorragende Sportstätten, durchweg auf kurzen Wegen zu erreichen. Sich einen einigermaßen guten Überblick über die stattfindenden Wettbewerbe und die aktuell startenden Sportlerinnen und Sportler zu verschaffen, war allerdings eine besondere Herausforderung. Die Nutzung von webbasierten Systemen für die Turnierorganisation, wie sie beispielsweise im Amateur-Fußball üblich sind, wäre ein großer Schritt nach vorn. Hier könnte sich die Zusammenarbeit mit dem organisierten Sport noch verbessern und auch die Teilnehmenden der Nationalen Spiele würden insgesamt profitieren.

Eines bleibt zum Abschluss dieser Spiele ganz deutlich sichtbar: Sport ist lebendig, fair und ehrlich. Dieses war überall zu spüren, zu sehen und trotz allem Ehrgeiz immer der letzte Gedanke, wenn zwei Kontrahenten sich auf dem Spielfeld begegneten. Dieses einmal wieder zu erleben tut gut und ist ein großartiges Vorbild für die gesamte Sportwelt. In der Zusammenarbeit mit Special Olympics und den sportbegeisterten Menschen mit geistiger Benachteiligung können wir alle nur profitieren und wieder ein Stück mehr zu Fairness und Ehrlichkeit im Sport zurückfinden.

Klaus Rienecker

**Redaktionsschluss
für die September-Ausgabe
des Sportforum
ist der 15. August 2016.**

HIT – Hoch-Intensität-Training:

Extrem kurz, aber auch extrem effektiv?

BARMER GEK

Maximaler Trainingserfolg bei minimalem Zeitaufwand – welcher Sportler wünscht sich das nicht? Und genau das verspricht ein aktueller Fitness-Trend mit dem verlockenden Namen HIT. Die drei Buchstaben stehen für High-Intensity-Training oder in der deutschen Übersetzung für Hoch-Intensität-Training. Ein Konzept, das Sportler an ihre Belastungsgrenzen bringt. Und genau deshalb nicht für jeden geeignet ist.

Kurz und knackig statt langatmig und moderat – so einfach lässt sich der aktuelle Fitness-Trend HIT beschreiben. Die Idee bei HIT ist, dass die Muskeln in möglichst kurzer Zeit bis zur absoluten Erschöpfung trainiert werden. Fachleute sprechen in diesem Zusammenhang von intensiven Reizen. „Das Training selbst ist dabei in Intervalle unterteilt, zwischen denen kurze (teilweise aktive) Pausen eingelegt werden. Eine Einheit dauert daher auch nur zwischen 45 bis 60 Minuten, die es allerdings in sich haben – und zwar so sehr, dass sich ein „Ich-kann-nicht-mehr-Gefühl“ ein-

stellt“, erklärt Klaus Möhlendick, Diplom-Sportwissenschaftler bei der BARMER GEK das Trainingsprinzip, das ursprünglich aus der Kraftsport- und Bodybuilding-Szene kommt. Verglichen mit üblichen Workouts sollen Muskeln so leichter gekräftigt und Fett schneller reduziert werden. Um den Muskeln genügend Zeit zur Regeneration zu geben, sollte man nicht öfter als zwei-, dreimal pro Woche trainieren.

Nur eingeschränkt empfehlenswert

Für viele, die sich bislang aus chronischem Zeitmangel nicht zu regelmäßigem Sport aufraffen konnten, mag dieses Turbo-Training als perfekte Lösung erscheinen. Doch Möhlendick tritt auf die Begeisterungs-Bremse. „Gerade Anfänger sollten nicht so ohne weiteres nach dem HIT-Konzept trainieren. Denn vor allem Sporteinsteiger benötigen eine Grundfitness, damit der Körper die Belastungen einer hohen Intensität überhaupt aushalten kann.“



**GESUNDHEIT WEITER GEDACHT
WEIL GUTE VORSÄTZE
BESTE ANREGUNGEN BRAUCHEN.**

Mit »Deutschland bewegt sich« bewegt die BARMER GEK seit über 10 Jahren immer mehr Menschen, in Sachen Sport und gesunde Ernährung aktiv zu werden.

→ GESUNDHEIT-WEITER-GEDACHT.DE

BARMER GEK



Rückblick auf die Deutschen Meisterschaften im Bohlekegeln 2016 in Kiel

An zwei verlängerten Wochenenden im Juni wurden auf der 12 Bahnen-Anlage im Kieler Haus des Sports die Deutschen Meisterschaften im Bohlekegeln 2016 durchgeführt. Veranstalter war der Deutsche Bohle Kegler Verband (DBKV), ausgerichtet wurden die Meisterschaften vom Sport Kegel Verein Kiel (SKV Kiel).

An den acht Wettkampftagen waren etwa 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus zehn Bundesländern am Start, die in 18 Disziplinen bei Mannschafts-, Doppel- und Einzelwettbewerben um Medaillen kämpften. SKV-Vorsitzender Uwe Oldenburg zeigte sich erfreut, dass zum ersten Mal Deutsche Meisterschaften in Kiel stattfanden. Grußworte kamen von LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, der sportpolitischen Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Barbara Ostmeier, und dem Sportamtsleiter der Stadt Kiel, Ralf Hegedüs. Tiessen gab seiner Freude darüber

Ausdruck, als „Hausherr“ die besten deutschen Kegelsportler im Haus des Sports begrüßen zu dürfen. Er warb dafür, die Nachwuchsentwicklung zu intensivieren und dazu auch über neue Wege nachzudenken. Nach den Grußworten wurde die Meisterschaft vom DBKV-Präsidenten Jürgen Ketelhake eröffnet. Im ersten Teil der Wettbewerbe waren zunächst die Seniorinnen und Senioren an der Reihe, am zweiten Wochenende dann die jüngeren Keglerinnen und Kegler. Insgesamt gingen 13 Medaillen nach Schleswig-Holstein davon fünf Gold-, zwei Silber- und sechs Bronzemedailles. Von den 13 gewannen die Teilnehmenden aus Kiel allein 7 Medaillen (4x Gold 1x Silber, 2x Bronze).

Im Ländervergleich hat Schleswig-Holstein mit dieser Medaillenausbeute bei den spannenden und teilweise dramatischen Wettkämpfen sehr gut abgeschnitten – die Kegelanlage im Haus des Sports bildete dafür den würdigen Rahmen. *Günter Baasch*

LSV-Innovationsfonds – Jetzt Anträge stellen!

Auch in diesem Haushaltsjahr stehen Mittel für einen Innovationsfonds zur Förderung der Arbeit der Landesfachverbände und der Kreissportverbände zur Verfügung.

Projektanträge an den Innovationsfonds müssen sich durch folgende Kriterien auszeichnen:

- Umsetzung von Inhalten des Sportpolitischen Orientierungsrahmens 2016-2020
- Neukonzeption mit Innovationscharakter bzw. substantielle Weiterentwicklung bestehender Konzepte
- Nachhaltige Wirkung
- Transferwert

Weitere Informationen rund um die Anträge für den Innovationsfonds stehen als Download auf der LSV-Homepage zur Verfügung. Hier finden Interessierte auch eine auf elektronischem Weg ausfüllbare Version des Antrages. Anträge auf Förderung aus Mitteln des Innovationsfonds 2016 sind **bis zum 31. August 2016** an den Landessportverband zu richten. Der LSV-Vorstand entscheidet im September 2016 über die Projektanträge und die Vergabe der Mittel.

Für Rückfragen steht Ihnen im LSV der Geschäftsführer Vereins-, Verbandsentwicklung/Breitensport, Thomas Niggemann, Tel. 0431-6486-167, thomas.niggemann@lsv-sh.de, gerne zur Verfügung.

Übungsleiter C-Lizenz für 35 Schülerinnen und Schüler von zwei Stormarner Gymnasien

In diesem Jahr konnten der Kreissportverband Stormarn und der Landessportverband Schleswig Holstein an zwei Schulen im Kreis Stormarn insgesamt 35 Übungsleiter C-Lizenzen Breitensport übergeben. Zwei Schulen – und doch zwei unterschiedliche Konzepte.

Erschöpft, aber glücklich konnten am **Gymnasium Trittau** 23 Schülerinnen und Schüler im Profilfach Sport direkt nach der praktischen Abiturprüfung in einer Mannschaftssportart die ÜL-C-Lizenzen im Empfang nehmen. Sie wurden überreicht von LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer, Bildungswerk-Referentin Ulrike Göde und der Geschäftsführerin des KSV Stormarn, Verena Lemm. Drei Jahre haben die Schülerinnen und Schüler daraufhin gearbeitet und gleichzeitig mit dem Erreichen des Abiturs auch die Übungsleiterausbildung beendet. Voller Stolz reckten die Abiturienten die Arme nach oben – zwei Ziele haben sie erreicht: Das Abitur und gleichzeitig die Übungsleiterausbildung erfolgreich geschafft!

Die Lehrerschaft des **Gymnasiums in Bargteheide** verfolgte ein anderes Konzept. Hier werden die Schülerinnen und Schüler bereits im ersten Jahr der Profiloberstufe Sport zu Übungsleitern ausgebildet. Damit stehen sie sowohl den Sportvereinen als auch für außerschulische Angebote des Gymnasium zur Verfügung. Dieses Konzept kann nur funktionieren, wenn zusätzlich Projekt-tage und Wochenendseminare besucht werden.

Der schulfachliche Koordinator Michael Schwarz sagte bei der Lizenzübergabe durch sjsh- und Bildungswerk-Geschäftsführer Carsten Bauer und KSV-Geschäftsführerin Verena Lemm zu den Schülerinnen und Schülern, dass sie zukünftig als ausgebildete Anleiter eine echte Bereicherung für die Schule sein werden. Ab dem neuen Schuljahr wird es am Gymnasium Bargteheide eine DaZ-Klasse geben. Schwarz ist davon begeistert und richtete sich mit folgenden Worten an die neuen Übungsleiterinnen und Übungsleiter: „Sport braucht keine Sprache, ihr könnt viel dazu beitragen, dass wir alle schnell zusammenwachsen.“

KSV Stormarn



Aktuelle Lehrgänge und Seminare des Bildungswerks Juli bis September 2016

9. BIS 11. 9. + 23. BIS 25. 9. 2016	AUFBAUKURS ÜL-C LIZENZAUSBILDUNG, MALENTE
10. 9. 2016	STURZPRÄVENTION, PREETZ
16. BIS 18. 9. + 7. BIS 9. 10. 2016	GRUNDKURS ÜL-C LIZENZAUSBILDUNG, MALENTE
17. 9. 2016	GANZKÖRPER WORKOUT, BELAU
17. 9. 2016	BEWEGUNGS-, ÜBUNGSANALYSE & FEHLERKORREKTUR - WIRBELSÄULE, KIEL
17. 9. 2016	RÜCKENSCHULE MIT HANDGERÄTEN, ELMSHORN
18. 9. 2016	ILIOPSOAS – EINEN WICHTIGEN MUSKEL VERSTEHEN, BELAU
18. 9. 2016	FUNKTIONELLES TRAINING DER SCHULTER, BELAU
24. 9. 2016	QIGONG FÜR INNERE ORGANE, MALENTE
24. 9. 2016	KOMPETENT UND KOMPAKT – INFOS AN DEN VORSTAND MIT SYSTEM!, HUSUM
24. 9. 2016	DIE SPORTVERSICHERUNG – VERSICHERUNGSSCHUTZ IM VEREIN, LÜBECK

Anmeldung: www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung
 LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel • Ansprechpartnerin Sandra Schmidt,
 Tel.: 0431- 64 86 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de



Großer Zuspruch für LSV-Info-Veranstaltung „Sportstätten-Sanierung, Energieeffizienz und Klimaschutz – Planung und Finanzierung“

Für die rund 170 Teilnehmenden der LSV-Info-Veranstaltung „Sportstätten-Sanierung, Energieeffizienz und Klimaschutz – Planung und Finanzierung“ am 29. Juni im Kieler Haus des Sports war der Hans-Hansen-Saal im Haus des Sports fast zu klein, um dem großen Interesse der Vertreterinnen und Vertreter aus Sport und Kommunalverwaltung gerecht zu werden.

Mit der Auftaktveranstaltung zu diesem Themenkomplex wollte der LSV die zahlreich erschienenen Interessierten umfassend informieren. Fünf Referenten führten in ihre Spezialthemen ein und standen in einer anschließenden Podiumsdiskussion den Zuhörenden Rede und Antwort.

LSV-Vorstandmitglied Dr. Thomas Liebsch-Dörschner stellte erste Ergebnisse der LSV-Onlineumfrage zum Sanierungsbedarf vereinseigener Sportanlagen vor, die eine entsprechende Umfrage der

Landesregierung aus dem Frühjahr 2014 zu den öffentlichen Sportanlagen aktuell ergänzt. Beide Umfragen ergaben erhebliche Bedarfe für die Sanierung der Sportanlagen in Schleswig-Holstein. Das Innenministerium Schleswig-Holstein, vertreten durch Referatsleiterin Gunda Spennemann-Gräbert, informierte über die aktuell bereitgestellten Fördermittel des Landes für die anstehenden Sanierungen der öffentlichen und vereinseigenen Sportanlagen.

Ein Praxisbeispiel für die Zusammenarbeit von Vereinssport und Kommunalplanung in der Gemeinde Gettorf stellte der Amtsdirektor Matthias Meins vor. Das Umweltministerium Schleswig-Holstein informierte durch Thomas Puphal über spezielle Ansätze und Problemlösungen für Energieeffizienz und den Klimaschutz im Vereinsalltag und beim Sportstättenbetrieb. Die planungsfachlichen Aspekte einer (energieeffizienten) Sportstätten-sanierung oder eines -neubaus wurden von Sören Vollert vom Planungsbüro KApus in Eckernförde vorgestellt und erläutert. Abschließend brachte Stefan Müller von der Investitionsbank Schleswig-Holstein Licht in den Dschungel der speziellen Förderprogramme und Kreditlinien der EU und des Bundes.

Referenten und Zuhörende waren sich nach der anschließenden Diskussion einig: Diese Veranstaltung lieferte vielfältige und wichtigen Informationen, aber die Arbeit geht erst jetzt richtig los. Der LSV hat die Wünsche und Anregungen, die die Veranstaltung lieferte, mit großem Interesse aufgenommen und wird zeitnah Lösungswege prüfen und zielgerichtet weitere Angebote erarbeiten und bieten. Insbesondere der Wunsch nach Folgeveranstaltungen auf regionaler Basis und mit differenzierten Schwerpunkten konnte schon während der Auftaktveranstaltung zugesagt werden.

Interessierte können die Präsentationen der Referenten unter www.lsv-sh.de bzw. www.lsh-sh.de/sportthemen als pdf-Dokument herunterladen.

LSV/svr



Sport für ALLE – mit Flüchtlingen

Erweitertes Förderprogramm für Vereine und Verbände

Bereits im März 2015 erfolgte im Rahmen einer Pressekonferenz in Gettorf der Startschuss für ein Maßnahmenpaket des Landessportverbandes Schleswig-Holstein zur Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen durch und in den Sport. Unter anderem wurde ein Förderprogramm aus Mitteln des Ministeriums für Inneres und Bundesangelegenheiten, der Stiftung zur Förderung des Sports in Schleswig-Holstein und aus Eigenmitteln des Landessportverbandes aufgelegt.

Aufgrund der herausragenden Integrationsbemühungen der Sportvereine und der damit zusammenhängenden hohen Zahl von Anträgen zur Unterstützung von Maßnahmen und Projekten, hat sich der Landessportverband bemüht, weitere Mittel zur Unterstützung seiner Vereine und Verbände einzuwerben.

Das Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes hat daraufhin dem Landessportverband für 2016 weitere 200.000 Euro für die Integration von Flüchtlingen in den und durch den Sport zur Verfügung gestellt. Die Förderrichtlinien konnten daraufhin so erweitert werden, dass zukünftig alle Mitgliedsorganisationen im Landessportverband antragsberechtigt sind, und auch Personalkosten von Übungsleiterinnen und Übungsleitern sowie „Integrationslotsen“ bezuschusst werden können.

Die aktuellen Richtlinien sowie den Projektantrag „Sport für ALLE – mit Flüchtlingen“ finden Sie unter www.lsv-sh.de im Bereich ‚Sportthemen‘ unter dem Punkt ‚Sport für ALLE – mit Flüchtlingen‘.

LSV/nig

Floorballverband Schleswig-Holstein unterzeichnet Kooperationsvereinbarung mit Special Olympics SH

Die Präsidentin des Floorballverbandes Schleswig-Holstein, Elke Scholz, und die Vorsitzende von Special Olympics Schleswig-Holstein, Ursula Albrecht, haben am 8. Juni 2016 im Rahmen der Special Olympics Hannover 2016, der Nationalen Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung, eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet.

Die bereits bei vielen Veranstaltungen und Aktionen gelebte Zusammenarbeit zwischen beiden Verbänden setzt damit nun auch offiziell ein deutliches Zeichen für mehr Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung am organisierten Sport. Die Kooperation sieht eine Zusammenarbeit in den Bereichen Veranstaltungen und Wettbewerbe, Sportentwicklung, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit vor.

„Wir wollen damit den inklusiven Gedanken im Sport für alle sichtbar machen, verbreiten und noch weiter ausbauen. Denn gemeinsam sind wir stark und wenn wir nur einen Teil der Ideen, die wir jetzt schon gemeinsam „gesponnen“ haben, umsetzen können, sind wir richtig stark“, so Scholz. Ursula Albrecht betont: „Mit dieser Kooperation wird die bisherige sehr gute und fruchtbare Zusammenarbeit z.B. im Bereich der inklusiven Floorball-Liga und dem 1. inklusiven Floorball-Camp Schleswig-Holstein gestärkt.“ Einen besonderen Dank senden Scholz und Albrecht an das Floorball-Team von Hannover 96, das bei der Vorbereitung zur Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung Unterstützung gab. Christian Schirmmacher, Floorball-Koordinator der Special Olympics Deutschland: „Die Floorballer von Hannover 96 haben uns mit Ausrüstung und Manpower tatkräftig unterstützt. Viele



von links: Daniel Stanev (Referent Inklusion im Sport SOD), Ursula Albrecht (Vorsitzende Special Olympics S-H), Elke Scholz (Präsidentin FLV-SH), Christian Schirmmacher (Nationaler Koordinator Floorball SOD)

Spieler kamen in ihren Trikots mit Floorball-Schlägern bzw. Torwart-Ausrüstung vorbei, spielten mit und zeigten uns ihre Künste.“ Schirmmacher zeigte sich „sehr glücklich, ein starkes Team an meiner Seite zu haben.“ Die Sportart Floorball erfreut sich in vielen Special Olympics-Landesverbänden einer immer größer werdenden Beliebtheit. Eine Kooperation zwischen den Landesverbänden oder einzelner Vereine bzw. Abteilungen ist möglich.

LSV/ar

Podiumsdiskussion in Preetz zur Lage im Kreis Plön

„Quo vadis, Sport?“

Zum Abschluss der 1. Sportgespräche des Kreissportverbandes (KSV) Plön fand in der Aula des Friedrich-Schiller-Gymnasiums in Preetz eine von LSV-Geschäftsführer Vereins- und Verbandsentwicklung/Breitensport Thomas Niggemann moderierte Podiumsdiskussion statt, in deren Vordergrund vor allem die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen stand. Von September 2015 bis Januar 2016 hatte der Kreissportverband (KSV) Plön in Preetz, Plön, Schwentental, Laboe und Lütjenburg interne Gespräche mit Vereinen geführt. Zur Abschlussveranstaltung waren Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Schule, Vereinen und Verbänden eingeladen.

Der KSV-Vorsitzende Sven Thode als Gastgeber stellte einleitend die Situation im Kreis Plön dar. Aus Anlass der sinkenden Mitgliederzahlen im Kreis Plön von 48.000 von vor fünf Jahren auf jetzt 44.000 sei die Frage zu stellen, wie Vereine dem weiteren Mitgliederschwund entgegenwirken könnten. Diskutiert wurde dies bereits intern mit ca. 35 Prozent der Vereinsvertreter an den o.g. Orten des Kreises.

Als Gäste der Diskussion stellten sich Sönke Anders (KFV Plön), Helmut Tessmann (TSG CC Schönkirchen), Werner Kalinka (Vorsitzender CDU-Kreistagsfraktion), Lutz Schlüsen (Vorsitzender SPD-Kreistagsfraktion), Dirk Sohn (Bürgermeister der Stadt Lütjenburg), Stefan Beeg (Schulrat Kreis Plön), Kerstin Nickstadt (Schulsportbeauftragte Kreis Plön) und Sven Thode (KSV Plön) den Fragen Niggemanns. Dessen provokante Eingangsfrage „Ist Opas Verein tot?“ wurde einhellig verneint. Man war sich aber einig, dass die Sportvereine zeitgemäße Angebote machen müssten. Lutz Schlüsen betonte, die Vereine hätten eine Riesenchance als Kitt der Gesellschaft, sie müssten sich aber vernetzen. Werner Kalinka betonte, dass die Politik verlässliche Rahmenbedingungen schaffen müsse, zum Beispiel bei der Sportstättenanierung. Die Kreisschulsportbeauftragte Kerstin Nickstadt lud die Vereine in die Schulen ein und forderte sie auf, zukunftsfähige Konzepte

zu erarbeiten, wie die Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein noch besser gelingen könnte. Schulrat Stefan Beeg ging noch einen Schritt weiter und begrüßte die Planungen des KSV, bis 2024 Kooperationen zwischen allen Offenen Ganztagschulen und Sportvereinen einzugehen.

Eine große Chance liegt auch nach Ansicht von Sven Thode in der Kooperation mit Schulen, der Zusammenarbeit mit Kommunen und der Flexibilität in den Angeboten. Er schlug vor, an Projektwochen in Schulen teilzunehmen, schlug den Bogen zu mehr Hauptamtlichkeit in den Vereinen bis hin zur Aufforderung an die Kommunen und den Kreis, den Sport nicht nur mit warmen Worten zu unterstützen. CDU und SPD im Kreistag unterstrichen die Bedeutung des Sports und lobten das faire Miteinander zwischen Sport und Politik. Lütjenburgs Bürgermeister Dirk Sohn lobte das Engagement der Sportvereine im Hinblick auf die Flüchtlinge. Als Bürgermeister einer Stadt, die eine Landesunterkunft beherbergt, partizipiere er direkt, so Sohn.

Sönke Anders vom Kreisfußballverband beklagte die Folgen des demografischen Wandels. Von 180 Jugendmannschaften habe man in zehn Jahren schon 80 verloren, die Zahl der Herrenmannschaften sei von 60 auf 47 geschrumpft. Helmut Tessmann von der TSG Concordia Schönkirchen hingegen schwärmte von attraktiven Bedingungen in seiner Gemeinde. Durch die finanzielle Unterstützung könne man auch entsprechende Angebote machen. Schönkirchen sei ein Beispiel dafür, wie ein auch von Kerstin Nickstadt gefordertes Netzwerk aussehen kann.

Aus der offenen Diskussion ergab sich schließlich der Appell an die Politik, den Sport auch finanziell stärker zu unterstützen und bessere Bedingungen zu schaffen. Zusätzlich forderte Sven Thode die Vereine auf, nicht zu warten, bis die Schulen zu ihnen kämen. Er kündigte an, dass nach Auswertung der Ergebnisse der ersten Sportgespräche für das Jahr 2017 die zweite Runde dieser Gesprächsreihe vorgesehen ist. *Angelika Beuck/LSV/ar*

Was tun bei ARTHROSE?

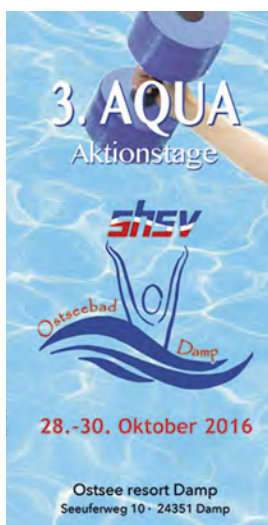
Arthrose kann jedes Gelenk treffen. Für Millionen von Menschen in Deutschland bedeutet dies zunehmende Schmerzen, vielfache Behinderungen und große Sorgen. Zu den Ursachen können auch Stoffwechselstörungen gehören. Welche Störungen sind dies? Was versteht man unter dem Begriff „Metabolisches Syndrom“ und was kann man selbst dazu beitragen, um die Arthrose-Beschwerden zu mindern? Zu diesen und vie-



len anderen elementaren Fragen gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe in ihren Ratgeberheften „Arthrose-Info“ nützliche

Hinweise und praktische Tipps. Sie fördert zudem selbst die Arthroseforschung mit bereits über 290 geförderten Projekten an deutschen Universitätskliniken. Eine Musterausgabe des „Arthrose-Info“ kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt (bitte gerne eine 0,70-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder per E-Mail unter service@arthrose.de (bitte mit Angabe der vollen Adresse).

3. Aqua Aktionstage des SHSV im Ostsee resort damp



Der Schleswig-Holsteinische Schwimmverband (SHSV) führt vom 28. bis 30. Oktober 2016 im Ostseebad Damp seine dritten Aqua Aktionstage durch. Die Fortbildung richtet sich an alle Trainerinnen und Trainer mit C- oder B-Lizenz des Deutschen Schwimmverbandes (DSV), ist aber auch für Interessierte aus anderen Fachverbänden geeignet.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet eine bunte Mischung aus Theorie und Praxisthemen im und am Wasser.

Für alle interessierten Übungsleiter/innen und Trainer/innen im Schwimmbereich ist etwas dabei. Zum vielfältigen Programm zählen unter anderem Themen

wie Babyschwimmen, DSV-Präventionsprogramm, Aquatraining mit Schwangeren, Meerjungfrauenschwimmen oder Schwimmen inklusive – Mit Beeinträchtigungen im Wasser.

Unterbringung, Mahlzeiten und das komplette Seminarprogramm mit 15 UE sowie ein buntes Rahmenprogramm sind im Preis von 265 Euro pro Person enthalten. Ohne Unterkunft und Abendparty fallen 155 Euro an. Während der gesamten Veranstaltung stehen Informations- und Verkaufsstände im Veranstaltungsfoyer bereit. Unter anderem gibt es Badebekleidung, Fachliteratur und Aqua Fitnessgeräte zu Messepreisen.

Die detaillierte Ausschreibung mit dem Seminarprogramm und einer genauen Kostenübersicht finden Interessierte auf der Webseite des SHSV unter ‚Lehrwesen‘ in der Rubrik Aus- und Fortbildung.

Anmeldungen bitte an: SHSV, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel oder ein Fax an 0431 – 64 86-190. Anmeldeschluss ist der 31. August 2016.

SHSV

Förderbescheide vom Land – Schlüsselübergabe an Deutschen Segler-Verband

Segelstandort Kiel wird weiter ausgebaut

Direkt vor Beginn der Kieler Woche setzten Ministerpräsident Torsten Albig, Kiels Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer und Andreas Lochbrunner, Präsident des Deutschen Segler-Verbandes (DSV) einen Meilenstein: Der DSV richtet in Kiel-Schilksee ein neues Segelzentrum ein. Kämpfer und Kiels Sportdezernent Gerwin Stöcken übergaben Lochbrunner im Namen der Stadt offiziell den Schlüssel für die neuen Räumlichkeiten im Soling 16.

Den rund 800 Quadratmeter großen Gebäudetrakt bezieht der DSV mit seinen Abteilungen Leistungs- und Wettsegeln sowie Technik und Jugend, die zuvor in Hamburg angesiedelt waren. Ein weiterer Teil des neuen Segelzentrums soll zudem zur Ausbildungsakademie werden.

Mit dem Schritt von der Alster an die Kieler Förde möchte der Verband in der Nähe seines bereits bestehenden Bundesstützpunkts in Schilksee die Förderung seiner Segler intensivieren. Kürzere Wege zwischen Verwaltung und Sportlern sollen die Kommunikation verbessern. „Wir waren überzeugt, dass wir dorthin müssen, wo die Sportler sind. Ein großer Dank gilt der Stadt Kiel, die uns dieses Herzstück in bester Lage überlassen hat“, sagte der DSV-Präsident. Er dankte ebenfalls Ministerpräsident Albig dafür, dass das Land sich so stark für das Projekt eingesetzt habe. Mit Hilfe der bereitgestellten Fördermittel könne der Verband nun seinen Traum von einem neuen Standort realisieren. Das Land unterstützt den Ausbau des Segelstandortes Kiel mit gut einer Million Euro. Albig überreichte die Förderbescheide an Vertreter der Stadt Kiel (268.500 Euro), des Kieler Yacht Club (637.400 Euro) und an den Deutschen Segler-Verband (54.000

Euro). Im kommenden Jahr soll noch einmal eine Million Euro vom Land in die Modernisierung der Infrastruktur fließen. Oberbürgermeister Kämpfer, der im Zuge der Olympiabewerbung Kiels im vergangenen Jahr einen engen Kontakt zu Lochbrunner gepflegt hat, betonte die enge Verbindung zwischen DSV und Stadt: „Dass es etwas gebracht hat, sehen wir heute und wir fangen gerade erst an. Im Erdgeschoss des neuen DSV-Sitzes entsteht ein Krafttrainings- und Fitnessbereich. Ein Schulungs- und Seminarzentrum findet im Glaspavillon darüber seinen Platz. Mitte August sollen die Baumaßnahmen abgeschlossen sein. Am 1. November 2016 beziehen neun DSV-Mitarbeiter ihre neue Arbeitsstelle.“

Der Landessportverband war bei diesem Termin mit Präsident Hans-Jakob Tiessen und Vizepräsident Heinz Jacobsen hochkarätig vertreten.

LSV/ar

Die LSV-Buchhaltung informiert:

Beitragsrechnungen können Sie künftig auch ganz einfach online erhalten. Alles, was wir von Ihnen benötigen, ist Ihr schriftliches Einverständnis. Das entsprechende Formular dafür erhalten Sie auf Wunsch von LSV-Mitarbeiterin Susanne Gläser, die sie per E-Mail kontaktieren können: susanne.glaeser@lsv-sh.de

Deutsche Meisterschaft im Fußball für Menschen mit einem geistigen Handicap in Schleswig Landesauswahl ID aus Schleswig-Holstein ist Deutscher Meister



Wolfgang Tenhagen, Präsident des RBSV, übergibt den Pokal an Mannschaftsführer Heino Pufahl.

Vom 13. bis 16. Juni 2016 fand auf dem Vereinsgelände des VfR Schleswig die diesjährige Deutsche Meisterschaft im Fußball für Menschen mit einem geistigen Handicap (ID) statt. Der Rehabilitations- und Behinderten-Sportverband Schleswig-Holstein (RBSV) und das Inklusionsprojekt „Dribbeln ohne Limits“ des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes (SHFV) richteten das Turnier, bei dem neun Landesauswahlen der Bundesländer um den Titel kämpften, aus. Die Landesauswahl ID aus Schleswig-Holstein siegte dabei sensationell und ist nun amtierender Deutscher Meister im Fußball-ID 2016.

An der offiziellen Begrüßung und Gruppenauslosung nahmen Schleswigs Bürgermeister Dr. Arthur Christiansen, RBSV-Präsident

Wolfgang Tenhagen, SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer, Dennis Grädtker, Verantwortlicher für den Leistungsfußball beim Deutschen Behindertensportverband (DBS) und der Leiter der Schleswiger Werkstätten, Jan-Hendrik Schmidt, teil.

Schleswig-Holstein, Bayern, Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen konnten nach guten Leistungen das Halbfinale erreichen. Im ersten Halbfinale setzte sich Sachsen-Anhalt in einem spannenden Spiel mit 5:4 nach Elfmeterschießen gegen Bayern durch. Im zweiten Spiel schaffte das Team Schleswig-Holstein die Sensation und gewann gegen den Titelverteidiger aus Nordrhein-Westfalen mit 1:0. Damit löste Schleswig-Holstein das Ticket für das Finale. Der finale Spieltag um die Bronze-, Silber- und Goldmedaille fand im Allee-Stadion in Schleswig statt. Beide Spiele wurden dabei per Livestream übertragen und konnten von vielen Zuschauern im Internet mitverfolgt werden.

Das Endspiel zwischen Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt sahen im Stadion rund 100 begeisterte Zuschauer. Nach zweimal 25 Minuten und einer kurzen Gewitterunterbrechung siegte die Landesauswahl aus Schleswig-Holstein schließlich mit 2:0. Das Spiel um den dritten Platz endete mit einem Sieg der Auswahl aus Nordrhein-Westfalen gegen das Team aus Bayern. Die anschließende Siegerehrung mit der Übergabe von Medaillen, Urkunden und Pokalen übernahmen RBSV-Präsident Wolfgang Tenhagen und SHFV-Geschäftsführer Jörn Felchner.

Kontakt:

Kilian Weber, Leiter SHFV-Projekt „Dribbeln ohne Limits“,
Tel. 0431 6486-224, E-Mail: k.weber@shfv-kiel.de

Auszeichnung für beispielhaften Einsatz im Ehrenamt

Sportverdienstnadel für Claudia Martens aus Lentförhden

Ministerpräsident Torsten Albig hat Claudia Martens aus Lentförhden (Kreis Segeberg) für beispielhaften Einsatz im Ehrenamt mit der Sportverdienstnadel des Landes ausgezeichnet.

Claudia Martens hat sich seit 1992 im TSV Klausdorf zunächst im Jugendbereich engagiert. Sie war auch aktive Leistungssportlerin und hat bundesweit große Erfolge im Kanurennsport und Marathonrennsport errungen und wurde mehrfach Landesmeisterin und Norddeutsche Meisterin. Im Kanu-Marathonrennsport wurde sie auch Deutsche Vizemeisterin. Nach Abschluss ihrer aktiven Leistungssportzeit engagierte sie sich mehrere Jahre im Vorstand des TSV Klausdorf. Sie war als Schriftwartin, Kassenwartin und Trainerin in der Jugendarbeit aktiv. Seit 2005 ist sie im Landes-Kanu-Verband Vizepräsidentin Finanzen. Günter Schöning, Landes-Kanu-Verbandspräsident in Schleswig-Holstein, der Vorstand des LKV-SH und die Kanuten im LKV-SH freuen sich mit Claudia Martens und gratulieren zu dieser hohen Auszeichnung.

LSV/ar





vlnr: LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, Prof. Dr. Hans Joachim Teichler; Husums Bürgervorsteher Peter Empen und KSV NF-Vorsitzender Matthias Hansen.



Ausstellung in Husum

„Zwischen Erfolg und Verfolgung – Jüdische Stars im deutschen Sport bis 1933 und danach“

„Es ist für Husum eine große Ehre und wir bedanken uns besonders beim Kreis- und Landessportverband, dass diese so nachdenkenswerte Ausstellung bei uns stattfindet“, so Husums Bürgervorsteher Peter Empen anlässlich der Eröffnung von „Zwischen Erfolg und Verfolgung – Jüdische Stars im deutschen Sport bis 1933 und danach“.

Die Ausstellung zeigt 17 herausragende deutsch-jüdische Sportlerpersönlichkeiten in Form großer Silhouetten, die als Nationalspieler, Welt- und Europameister, Olympiasieger und Rekordhalter zu den gefeierten Idolen ihrer Zeit zählten. Der Bürgervorsteher ging auf die damalige Zeit ein, erinnerte an Berufsverbote, Holocaust, Verfolgung und weitere furchtbare Ereignisse, die „uns eine schwere Erbschaft auferlegt haben.“ Nach wie vor gebe es Menschen, die den Völkermord leugneten und den Bau der Autobahnen für die größte Tat der Nazis hielten. „Wir müssen wachsam sein, dass der Bazillus der Fremdenfeindlichkeit und des Antisemitismus nicht wieder weiter keimt und sich bedrohlich vermehrt. Das gibt uns unsere Vergangenheit als Lehre und Mahnung auf.“ Die 17 Sportlerinnen und Sportler der Ausstellung wären heute ein Dreamteam, war er sich sicher. Sie hätten seinerzeit hart für den Sport trainiert, seien dem scheinbar unpolitischen Sportgedanken verpflichtet, aber passten nicht in das menschenverachtende Bild der nationalsozialistischen Ideologie. Die Ausstellung sei Informationen, Erinnerung, Verpflichtung, Aufforderungen, Aufruf und der Bürgervorsteher wünschte ihr ein „nachdenkendes und handelndes Publikum.“

Prof. Dr. Hans Joachim Teichler von der Universität Potsdam, ging in seiner Gastrede einzeln und ausführlich auf die jüdischen Sportidole ein. „Nur wer Sportkameradschaft als Mannschaftssportler erfahren hat, wer die besonderen Bindungskräfte sportlichen Trainings und gemeinsamer sportlicher Wettkämpfe kennt, kann sich vorstellen, was die Einführung der Arierparagraphen und der Vereinsausschluss für die jüdischen Vereinsmitglieder bedeutet haben muss.“ Die Vereine hätten im Frühjahr 1933 ohne staatliche Anordnung im vorausgehenden Gehorsam im Wettlauf um die Gunst der neuen Machthaber gehandelt. Der Sport nach 1945 sei mit seinem moralischen Versagen wie die Mehrheit der

deutschen Bevölkerung umgegangen: „Sie reagierten mit Verdrängen und Vergessen“, so Prof. Dr. Teichler, der eine Überlegung zu dem Umgang mit der NS-Vergangenheit anstellte. „Es reicht nicht, den Holocaust mit der abstrakten Zahl von sechs Millionen Opfern als das absolut Böse in der Geschichte darzustellen.“ Das erreiche die heutige Jugend nicht mehr. „Wir müssen den Nationalsozialismus historisieren, ihn als Gelegenheit nutzen, um zu untersuchen, wie sich eine Gesellschaft radikalieren konnte.“ Man müsse ohne falsche Empörung fragen, wie es dazu gekommen sei, dass sich Täter, Helfer, Zuschauer und Wegseher auf einmal oder schleichend in Übereinstimmung mit den Normen des NS-Systems wussten und das es nur einer Minderheit gelang, ihr sittliches Unterscheidungsvermögen zu bewahren. „Dazu müssen Biographien und persönliche Schicksale aus dem Lebensumfeld der Jugend aufgearbeitet und präsentiert werden“, sagte der Gast aus Potsdam.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) war mit fünfköpfiger Abordnung erschienen. Für LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen ein deutliches Zeichen für die Wichtigkeit der Ausstellung. Diese sei mit großem persönlichem Engagement nach Husum geholt worden, dankte er dem Vorsitzenden des Kreissportverbandes Nordfriesland, Matthias Hansen, für seinen Einsatz. Neben dem LSV-Präsidenten hatten sich auch die beiden LSV-Vizepräsidenten Wolfgang Beer und Heinz Jacobsen auf den Weg an die Westküste gemacht; einen denkbar kurzen Weg hatte LSV-Vorstandsmitglied Sylvia Nowack. Durch einen kleinen Bericht im Magazin des Landessportbundes Niedersachsen aufmerksam geworden, hatte Hansen vom ersten Kontakt bis zur Eröffnung alle notwendigen Schritte in kürzester Zeit absolviert oder begleitet. Für den KSV Nordfriesland und seine Sportjugend sei die Eröffnung ein ganz besonderer Moment, so Hansen. Sie verbinde die Bemühungen des Verbandes um die seit 2010 andauernde internationale Jugendbegegnung mit Israel, die auch 2016 vom 11. bis 21. Juli in Nordfriesland stattfinden wird. Der Besuch der Ausstellung, die noch bis zum 24. Juli in Husum auf dem Rathausvorplatz und im Rathaus zu sehen ist, steht dabei selbstverständlich auch auf dem Programm der Jugendbegegnung.

Simone Mommsen/Tade Corinth

„Das Lachen der Kinder
ist mein Antrieb.
Mir ist es wichtig,
Jüngere auch dazu zu
animieren und aufzubauen,
Verantwortung
zu übernehmen“:
Ute Michaelsen.



Ute Michaelsen prägt seit 1970 das Vereinsleben von TuRa Meldorf „Herz und Seele des Vereins“

Meldorf – Naturwissenschaftler würden beim Menschen und dem, woraus er besteht, wahrscheinlich von Wasser sprechen oder Proteinen, von Sauerstoff und Blutkreislauf. Man könnte allerdings auch sagen: Herz und Seele. Günter Bielenberg war von 1982 bis 2009 Erster Vorsitzender des Turn- und Rasensportvereins (TuRa) Meldorf. Als Bielenberg 2012 (mittlerweile als Ehrenvorsitzender) eine Laudatio auf Ute Michaelsen hielt, der die TuRa-Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde, bediente er sich genau dieses Bildes: Ute Michaelsen sei, sagte Bielenberg, „Herz und Seele des Vereins“.

Dieses Herz und diese Seele lassen sich nun nicht besonders vortrefflich auf dem Papier ergründen. Darum sei an dieser Stelle in komprimierter Form dargelegt, welche Spuren die heute 66-Jährige bis dato in dem Verein mit seinen 2500 Mitgliedern hinterlassen hat: Übungsleiterin seit 1970, Spartenleiterin, Vorstandsmitglied (Beisitzerin, Zweite Vorsitzende) seit 1973, Handballerin bis 1974. Erwähnt werden müssen auch fast 30 Jahre Vorstandsarbeit im Kreisturnverband Dithmarschen sowie 32 Jahre lang unzählige Jugend- und Familienfreizeiten, Kreiskinderturnfeste, Deutsche Turnfeste, Ski-Freizeiten, Kooperationen mit der Stadt, dem Landessportverband. Woran war Ute Michaelsen in Meldorf eigentlich noch nicht beteiligt?

Besuch in der Meldorfer Großsporthalle. Links turnt die gemischte Turngruppe, rechts turnen die Meldorfer Mädchen in der

Leistungsgruppe an den Geräten. Ute Michaelsen hat eine Kiste mitgebracht. Ordner, vollgepackt mit Erinnerungen an ein Sportlerleben. Die junge Ute 1974 beim Handball, das Vorstandsmitglied bei Vereinsehrungen, Bilder von Ausflügen und Ski-Reisen, ein Bericht von dem Tag, als passierte, was ebenso logisch wie unvermeidbar war: die Ernennung zum TuRa-Ehrenmitglied. Eine Kiste voller Herz. Eine Kiste voller Seele. Eine Frau, die sich nicht in den Vordergrund drängt. Und was sagt die Ehefrau, Mutter zweier Töchter und Großmutter von vier Enkelkindern selbst?

„Mein Antrieb ist immer das Lachen der Kinder. Und mir ist es wichtig, Jüngere auch dazu zu animieren und aufzubauen, Verantwortung und irgendwann Posten zu übernehmen.“ Darum steht Ute Michaelsen heute noch immer neun Stunden pro Woche in der Sporthalle: beim Turnen, Mutter-Kind- und Kleinkinderturnen, Gesundheitssport. Projekte, Aktionen – einfach Ute Michaelsen fragen.

So war es auch bei LSV-Projekten wie „Fit und vital älter werden“, die sie aktiv umsetzte. „Es scheint, als würde es in Meldorf nichts Neues geben, das nicht über Ute Michaelsen läuft“, weiß auch Thomas Niggemann, LSV-Geschäftsführer Breitensport, zu berichten. „Sie hat die Kinder- und Jugendarbeit in Meldorf stark gemacht. Sie will, dass Jugendliche Verantwortung übernehmen. Sie macht sich stark für Integration und Inklusion. Schulen, Familien, den LSV, die Stadt – Ute Michaelsen ist immer nah dran.“

So viel Lob hört Ute Michaelsen gar nicht gern. Sie verweist dann auf „die anderen“, die sich ebenfalls ehrenamtlich engagieren. „Ohne ein starkes Team geht es nicht. Das ist mir ganz wichtig.“ Ute Michaelsen ist ein Teamplayer. „Das Glück war immer auf meiner Seite“, sagt sie. Sie, die Verwaltungsangestellte, die beim Kreis Dithmarschen angestellt war und nach zahlreichen Fortbildungen und Lizenzen irgendwann an der Meldorfer Astrid-Lindgren-Schule mit Kindern und Jugendlichen mit geistigen und körperlichen Behinderungen arbeitete, mit dem Thema „Special Olympics“ auch dort den geliebten Sport einbrachte. Die von ihrem Mann Herbert schon so manches Mal „Hans Dampf in allen Gassen“ genannt wurde, weil sie kaum zu bremsen war, sich noch eine und noch eine Aufgabe zumutete. Irgendwann waren dann auch die Kinder Kirstin (46) und Inga (36), die heute in Kanada lebt, in der Sporthalle mit dabei.

Heute liebt die ehemalige Handballerin das Fahrradfahren (und Auf-dem-Balkon-Liegen), reist mit Herbert im Wohnmobil durch Skandinavien (und auch schon mal durch Kanada). Und auch wenn sie sich in die zweite Reihe zurückgezogen hat, der Verein seit einiger Zeit eine neue Vorstandsspitze hat, so kann sie es doch sowieso nie so ganz lassen, das mit dem (positiven) Einmischen und dem Organisieren: bei der Meldorfer Woche, beim 750. Meldorfer Geburtstag im vergangenen Jahr, dem „Fit und Fun“-Bewegungsfest, dem Kreiskinderturnfest. „Ich habe

Übungsleiterin seit 1970: Ute Michaelsen, die hier der 16-jährigen Turnerin Verena am Reck Hilfestellung leistet.



eben immer sehr viele Ideen.“ Dann schiebt sie hinterher: „Zum Wohle der Kinder.“ Eine Idee für 2017, auf die sich Ute Michaelsen besonders freut, ist die Reise zum Deutschen Turnfest in Berlin. Zurück zum Training. Der neunjährigen Luisa und der elfjährigen Henrike leistet Ute Michaelsen am Schwebebalken Hilfestellung, sichert bei der 16-jährigen Verena am Reck ab. Dabei fällt auf: Ute Michaelsen lacht ganz schön oft. Es sieht nach Spaß aus. Nach einer Lebensaufgabe. Das hat Herz. Das hat Seele.

Tamo Schwarz

Blättern in 46 Jahren Sportgeschichte: Ute Michaelsen.





MEIN ZIEL? MEDAILLEN FÜR DEUTSCHLAND.

Aus Talenten werden Vorbilder! Sportdeutschland begleitet Dich während Deiner gesamten sportlichen Karriere.

WIR SIND
SPORTDEUTSCHLAND



sportdeutschland.de
facebook/sportdeutschland
#sportdeutschland

KARATE IN DEUTSCHLAND
DEUTSCHER KARATE VERBAND



ARAG Sportversicherung informiert: Elementarschadendeckung

Die Meldungen über die jüngsten Unwetter erinnern an die biblische Sintflut. Durch Gewitter und Starkregen wurden in vielen Regionen Deutschlands Schäden in Millionenhöhe verursacht. Nicht nur Privathäuser, auch Vereinsheime samt Inventar standen unter Wasser.

Führende Klimaforscher rechnen in der Zukunft mit einer Verdopplung der extremen Wetterlagen. Aber nur wer richtig versichert ist, kann seinen finanziellen Verlust auch geltend machen. Die Folgen von Hochwasser werden nicht automatisch durch eine Wohngebäude- oder Hausratversicherung abgedeckt.

Die ARAG Sportversicherung bietet Vereinen eine gute Lösung, um sich gegen Unwetter-Risiken abzusichern. Als Ergänzung zum Sport-Vereinsschutz können auch Elementarschäden versichert werden. Hierzu zählen zum Beispiel Schäden, die durch extreme Niederschläge entstehen wie Überschwemmung oder Überflutung, aber auch durch Erdbeben oder Schneedruck. Diese sinnvolle Ergänzung Ihres Sport-Vereinsschutzes bietet zuverlässigen Schutz vor den finanziellen Folgen von Umweltereignissen und Naturkatastrophen.

Die Schäden durch Überschwemmung überquellender Flüsse und Bäche und die Bilder aus Bayern sind ein gutes Beispiel dafür, dass auch Objekte in bisher weniger gefährdeten Regionen betroffen sein können. Um das Risiko eines Hochwassers risikogerecht kalkulieren zu können, wurde Deutschland mittels eines geografischen Informationssystems in Gefährdungszonen eingeteilt. Rund 98 Prozent aller Gebäude in Deutschland können mittlerweile gegen Elementarschäden versichert werden. Ihr zuständiges Versicherungsbüro beim Landessportverband Schleswig-Holstein Ihnen gerne bei Fragen rund um Ihr Vereinsheim.

Das Versicherungsbüro beim Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. erreichen Sie telefonisch unter Tel. 0431/6486-140,-141 und -142.

Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel,
E-Mail: vsbkiel@arag-sport.de
www.arag-sport.de



Jetzt scannen
und mehr
erfahren

ARAG. Auf ins Leben.

Sicher aufgestellt – mit unserem Sport-Vereinsschutz

Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Europas größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereinsgebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken. Damit sind Sie sicher aufgestellt!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de



So nur bei der ARAG

Neues von der Steuer-Hotline

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird, und die für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Woche für Woche Fragen, die von Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTforum diese nützlichen Informationen zukommen zu lassen, wird Herr Take künftig hier von der Steuer-Hotline berichten. Insbesondere geht es um Fragen, die von allgemeinem Interesse sein dürften.

Auf die Häufigkeit bezogen, drehen sich die meisten Fragen in der Steuer-Hotline rund um die Übungsleiter, dann um das Thema Umsatzsteuer sowie um Möglichkeiten der Bildung von Rücklagen.

Sind Übungsleiter selbstständig oder unselbstständig tätig?

Die Frage, ob der/die Übungsleiter/in (ÜL) selbstständig ist oder unselbstständig, ist von zentraler Bedeutung, wenn es um steuerliche oder sozialversicherungsrechtliche Konsequenzen geht. Häufig glauben die Verantwortlichen in den Vereinen durch die Verwendung bestimmter Musterverträge (z.B. im Downloadcenter des DOSB) die Beurteilung steuern zu können. Dabei ist die Beantwortung sehr komplex, was an der teilweise unterschiedlichen Auffassung der Finanzverwaltung, der Steuergerichte und der Sozialgerichte erkennbar ist. Entscheidend ist, wie das tatsächliche Inhalt des Dienstverhältnisses ist und nicht nur der Wortlaut des Vertrages.

Die Deutsche Rentenversicherung hat die verschiedenen Kriterien, die sich aus der Rechtsprechung ergeben, zusammengestellt und einleitend darauf hingewiesen, dass die Beurteilung sich „nach den Umständen des Einzelfalls richtet“.

Die Kriterien für eine selbstständige Tätigkeit sind:

- die Durchführung des Trainings in eigener Verantwortung, das heißt der/die ÜL legt Dauer, Lage und Inhalte des Trainings selbst fest und stimmt sich wegen der Nutzung der Sportanlage mit anderen Beauftragten des Vereins ab und
- je geringer der zeitliche Aufwand des/der ÜL und je geringer seine/ihre Vergütung ist, desto mehr spricht dies für seine Selbstständigkeit.

Je größer dagegen der zeitliche Aufwand und je höher die Vergütung des/der ÜL ist, desto mehr spricht für eine Eingliederung in den Verein und damit für eine abhängige Beschäftigung. Anhaltspunkte für die Annahme eines Beschäftigungsverhältnisses sind auch vertraglich mit dem Verein vereinbarte Ansprüche auf durchgehende Bezahlung bei Urlaub oder Krankheit sowie Ansprüche auf Weihnachtsgeld oder vergleichbare Leistungen.

Auch das Bundessozialgericht hat sich mehrfach mit dieser Problematik befasst. Den Fall einer Diplom-Sportlehrerin, die an einem Abend in der Woche für drei (!) Stunden Gymnastikunterricht erteilt hat, und dafür eine Pauschalvergütung von ca. 600 Euro erhalten hat, wurde vom Gericht als abhängiges Beschäftigungsverhältnis angesehen. Indizien, die für ein abhängiges Beschäftigungsverhältnis angesehen wurden, waren die

Fortzahlung der Vergütung im Urlaubs- oder Krankheitsfall und dass der Verein im Verhinderungsfall der Übungsleiterin dafür zuständig war, eine Vertretung zu organisieren. Das Urteil des Bundessozialgerichts zeigt, dass es nicht allein auf den zeitlichen Umfang der Beschäftigung, sondern immer auf die Gesamtumstände des Einzelfalls ankommt.

Bei einem Zweifel, ob es sich um eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit handelt, empfehlen wir, bei der Clearingstelle der Deutschen Rentenversicherung ein Statusfeststellungsverfahren durchführen zu lassen. Das Verfahren kann vom Verein aber auch vom ÜL eingeleitet werden.

In den kommenden Ausgaben der SPORTforum werden weitere Fragen zum Thema Übungsleiter behandelt, z.B. in welchem Umfang einem Übungsleiter über den Übungsleiterfreibetrag hinaus Aufwendungen erstattet werden können, für welche Tätigkeiten die Ehrenamtszuschale parallel zum Übungsleiterfreibetrag genutzt werden kann oder wie der Begriff „Nebenberuflichkeit“ als Voraussetzung für die Nutzung des Übungsleiterfreibetrags definiert ist.

Steuerberater Reinhard Take
TAKE MARACKE & PARTNER

Impressum

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)

Redaktion:

LSV, Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49,
Tel. (0431) 64 86 - 163, Fax (0431) 64 86 - 111
stefan.arlt@lsv-sh.de, www.lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Layout + Herstellung:

al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de

Fotonachweis: Titelfoto: big stock, Seite 4-7,21: Stefan Arlt

Seite 8: LSV, Frank Peter, privat, Seite 12: dsj, Seite 15: LSV
Seite 18: Lilian Meyer, Seite 20: Brigitte Roos, Seite 23-30: sjsh,
Seite 31: Christina Helling, Seite 34: Klaus Rienecker, Seite 36: SKV
Kiel, Seite 37: KSV Stormarn, Seite 38: Dr. Sven Reitmeier
Seite 39: privat, Seite 42: SHFV, Frank Peter, Seite 43: KSV
Nordfriesland, Seite 44,45: Tamo Schwarz

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.

Herzlichen Dank den Partnern und Förderern
des Sports in Schleswig-Holstein.



Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

Dienstag, 2. August 2016, 16 - 18 Uhr
Dienstag, 6. September 2016, 16 - 18 Uhr
 Tel.: 0431 - 99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Landessportverband Schleswig-Holstein
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

Bildungswerk des Landessportverbandes SH
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

Der direkte Draht zum Landessportverband

Landessportverband Schleswig-Holstein
Haus des Sports Zentrale.....

0431 - 64 86 -0

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	0431 - 64 86 -114	bildungswerk@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -115	angela.weidemann@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -116	ulrike.goede@lsv-sh.de
Bildungswerk Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverwicklung.....	0431 - 64 86 -148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung.....	0431 - 64 86 -188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV/Internet.....	0431 - 64 86 -204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen/Jubiläen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Familienport.....	0431 - 64 86 -143	christina.helling@lsv-sh.de
Finanzen.....	0431 - 64 86 -200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Flüchtlinge.....	0431 - 64 86 -197	kirsten.broese@lsv-sh.de
Frauen im Sport.....	0431 - 64 86 -146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung.....	0431 - 64 86 -147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Integration durch Sport.....	0431 - 64 86 -107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat.....	0431 - 64 86 -101	margarethe.germ@lsv-sh.de
Leistungssport.....	045 23 - 98 44 33	maren.koch@lsv-sh.de
Präsident - Büro.....	0431 - 64 86 -135	thomas.behr@lsv-sh.de
Präsidium/Vorstand - Büro.....	0431 - 64 86 -133	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	0431 - 64 86 -163	diana.meyer@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“.....	0431 - 64 86 -240	stefan.arlt@lsv-sh.de
Rezept für Bewegung.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Schulsport.....	0431 - 64 86 -167	meike.kliewe@lsv-sh.de
Schule & Verein.....	0431 - 64 86 -203	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Seniorenport.....	0431 - 64 86 -217	petra.petersen@lsv-sh.de
Spenden.....	0431 - 64 86 -136	brigitte.roos@lsv-sh.de
Sportabzeichen.....	0431 - 64 86 -120	hilga.rabe@lsv-sh.de
SPORTforum-Redaktion.....	0431 - 64 86 -163	petra.tams@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt.....	0431 - 64 86 -137	stefan.arlt@lsv-sh.de
Zusammenhalt durch Teilhabe.....	0431 - 64 86 -149	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	045 23 - 98 44 11	julian.brede@lsv-sh.de
Tag des Sports.....	0431 - 64 86 -167	harald.kitzel@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz/ Natura 2000.....	0431 - 64 86 -118	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen.....	0431 - 64 86 -133	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinservice (Sportmobil-/ Kletterwand).....	0431 - 64 86 -183	diana.meyer@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG.....	0431 - 64 86 -101	heico.tralls@lsv-sh.de
Zuschüsse.....	0431 - 64 86 -201	maren.koch@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	0431 - 64 86 -199	renate.carlson@lsv-sh.de
Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	info@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste.....	0431 - 64 86 -198	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Kinderschutz.....	0431 - 64 86 -152	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung.....	0431 - 64 86 -252	jakob.voss@sportjugend-sh.de
Kinder in Bewegung.....	0431 - 64 86 -208	anne.kolling@sportjugend-sh.de
„Kein Kind ohne Sport!, Inklusion.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
JES - Jugend, Ehrenamt, Sport.....	0431 - 64 86 -227	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		josephine.dannheim@sportjugend-sh.de
ARAG-Versicherungsbüro.....	0431 - 64 86 -140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing.....	0431 - 64 86 -134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH.....	0431 - 64 86 -177	s.zeh@semsh.de



Unsere Unfallversicherung –
zuhause spitze,
auswärts unschlagbar

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

2 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43
4 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
3 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
0 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
1 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
9 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
6 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
8 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100
5 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

Zum Glück geht's auch per Klick:

www.lotto-sh.de



LOTTO spielen auf Smartphones & Tablets - jetzt QR-Code scannen



Spielteilnahme ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen.
Hilfe: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Tel. 0800/137 2700 (kostenlos) oder www.bzga.de

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein